

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werttages. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Einzelnummer 15 Reichspfennig.

Anzeigenpreis für die neugepaltene Millimeterzelle 10 Reichspfennig, bei Werbeanzeigen, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die drei gepaltene Millimeterzelle 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 51

Donnerabend, 1. März 1930

37. Jahrgang

Verhütungsmittel dienen der Volksgeundheit

Aber Bürokraten und Reaktionäre wollen es nicht wahr haben

Ein interessanter Konflikt zwischen Krankenkasse und Versicherungsbank

Gegen die Arbeitslosigkeit gibt es kein Allheilmittel. Hilfsmaßnahmen verschiedener Art sind notwendig, wenn man diesem Krebsübel unserer Zeit beikommen will. Es gibt Hilfsmaßnahmen, die sofort eine gewisse Erleichterung bringen können, z. B. Arbeitszeitverkürzung, Behebung des Wohnungsbaues usw. und Hilfsmöglichkeiten, die auf weite Sicht hinaus wirken. Eine solche Hilfsmöglichkeit ist die Geburtenregelung. Die Riesenarbeitslosigkeit hämmert es den Massen der arbeitenden Bevölkerung förmlich in die Köpfe: ziel- und sinnlose Kindererzeugung ist in einer Zeit, wo der Kampf um Arbeit und Brot von Jahr zu Jahr ernster wird, ein Verbrechen. Wer noch so optimistisch die Entwicklung betrachtet und fest davon überzeugt ist, daß Technik und Wirtschaftsgestaltung, die Millionen von Arbeitshänden überflüssig machen, auch wieder neue Arbeitsplätze für Millionen schaffen, muß zugeben, daß die großen Industriestaaten ein elementares Interesse daran haben, daß auf der ganzen Welt auch mit Hilfe der Geburtenregelung ein größeres Gleichgewicht zwischen der Produktion von Menschen und der Produktion hergestellt wird. Man sollte daher den Krankenkassen es nicht erschweren, auf eigene Kosten empfängnisverhütende Mittel unter die Massen zu bringen. Leider ist in der Praxis vielfach das Gegenteil der Fall. So hatte nach einer Meldung der Zeitschrift „Die Betriebskrankenkasse“ (1929, Seite 287) der Vorstand einer Krankenkasse beschlossen, den Kassennmitgliedern auf ihren Antrag Mittel zur Verhütung der Empfängnis auf Kosten der Kasse zu liefern. Das Versicherungsamt Torgau hat diesen Beschluß aufgehoben mit der Begründung, die Aufgabe der Kassen sei, den Erkrankten Heilung und Pflege zu vermitteln. Der Beschluß des Kassenvorstandes über die Abgabe von empfängnisverhütenden Mitteln auf Kosten der Kasse gehe über den Zweck des Gesetzes hinaus. Er verstoße somit gegen Gesetz und Kassensatzung und müsse daher als unzulässig angesehen werden.

Daß Empfängnisverhütung in unzähligen Fällen auch Krankheitsverhütung bedeutet, wird jedermann klar, der weiß, daß die Zahl der Aborte infolge Schwangerschaftsunterbrechung enorm hoch ist. Die Krankenversicherung wird durch die Schwangerschaftsunterbrechung und ihre Folge in steigendem Maße belastet. Die Krankenkassen hätten also schon deshalb alle Veranlassung, die Empfängnisverhütung nicht zu erschweren. Nach dem § 363 der VVO. haben sie das Recht, ihre Mittel zur allgemeinen Krankheitsverhütung zu verwenden. Einige Krankenkassen haben das eingesehen und unter bestimmten Voraussetzungen empfängnisverhütende Mittel auf Verordnung der freipraktizierenden Ärzte bewilligt. Das paßt den Sittenrichtern nicht. Sogar die Ärzte wollen vielfach kaum die Abgabe empfängnisverhütender Mittel an verheiratete Frauen gestatten, geschweige denn an unverheiratete. Man spricht von Gefährdung der Sittlichkeit, d. h. man stellt sich ab-

sichtlich dumm; denn nur ein völlig weltfremder und ahnungsloser Mensch kann sich einbilden, daß durch die Erschwerung des Bezugs empfängnisverhütender Mittel die Sittlichkeit gehoben wird. Diese Erschwerung ist in unserer Zeit der Dauer- und Riesenarbeitslosigkeit nur eine Brutalität gegenüber den minderbemittelten Volksschichten.

Es wäre ein Segen für die Menschheit, wenn der „Kinderjagen“ des Proletariats etwas eingebremst würde. In England entfielen im Jahre 1926 auf 1000 verheiratete Lehrer 90 Kinder, auf 1000 verheiratete gelernte Arbeiter 153 und auf 1000 verheiratete ungelernte Arbeiter 247 Kinder. Mit Präventivmitteln sollte nicht Verspiel gespielt werden; im Gegenteil: sie sollten unentgeltlich zur Verfügung stehen. Die Menschheit wird deshalb noch lange nicht aussterben, wohl aber erhält sie eine Möglichkeit mehr für den sozialen Aufstieg.

Schnee in Italien

WVB. Rom, 1. März

Durch ein schweres Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen sind verschiedene Stellen der Stadt Livorno überschwemmt. Auf den Appenninen ist starker Schneefall eingetreten.

Flucht aus Rußland

Rote Soldaten treten nach Polen über

WVB. Warschau, 1. März

Wie Gypresch Perani meldet, hat gestern nacht bei Kuminel eine aus 20 Soldaten bestehende Abteilung der Sowjet-Grenzwache unter der Führung ihres Kommandanten die Grenze überschritten und sich beim polnischen Polizeikommandanten gemeldet. Die russischen Soldaten erklärten, sie würden ungenügend ernährt. Uebrigens hätte man sie neuerdings gegen die Bauern aufgeboden, die sich gegen Enteignungen verteidigten wollten. Da die Soldaten zum Teil den Gehorsam verweigerten, habe man die Disziplin derart verschärft, daß sie zu Sklaven herabgewürdigt werden.

*

WVB. Warschau, 1. März

Ein Teil der französischen Presse bringt Marnnachrichten über massenhafte Grenzüberschreitungen weißrussischer Bauern aus Sowjet-Rußland nach Polen. Die Bauern flüchteten wegen der von den Sowjet-Behörden durchgeführten Kollektivierung der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Sowjet-Grenzwache sei auf das Dreifache verstärkt worden, um Grenzüberschreitungen zu verhindern. Wer bei einem solchen Versuch ergriffen wird, würde von den Sowjet-Behörden unbarmerzig niedergeschossen. In

1000000 Sozialdemokraten

Vormarsch 1929

Dem in den nächsten Wochen erscheinenden Jahrbuch der Deutschen Sozialdemokratie für 1929 entnehmen wir, daß die Partei am Schlusse des Jahres 1927 777 777 Mitglieder zählte. Damit wurde das Ziel der Werbeweche im Herbst: Eine Million Mitglieder zu erreichen, nicht nur erreicht, sondern noch in erfreulicher Weise überschritten.

Ueber 84 000 Mitglieder traten in die Partei neu ein.

Und das in einer Zeit der beispiellosen Verleumdungslust, die namentlich in Berlin ihre üblen Giftblasen schlug. Dieses Vorwärtsschreiten der Partei beweist, daß die Arbeiter sich nicht fopischen machen lassen und daß die Werbekraft der Partei durch das Gefäß der Gegner — besonders der radikalen Linken und rechten — nicht gelähmt werden kann.

Die Partei hat das Vertrauen der großen Volksmassen.

803 442 Männer und 218 335 Frauen zählen sich zur sozialdemokratischen Partei

Ebenso erfreulich wie diese Zunahme der Mitgliederzahl ist die Zunahme der Ortsvereine. Von 8916 im Vorjahre stieg sie auf 9544 im Jahre 1929. Die Partei hat sich also auch organisatorisch verbreitert und sie gewinnt damit täglich mehr Einfluß auf die Gestaltung der politischen Zustände, besonders in den Gemeinden und Ländern.

Ueber 11 Millionen Mark Einnahmen beweisen die starke Finanzkraft der Partei. Rund 72 500 Mitgliederversammlungen, 27 500 öffentliche Versammlungen und die Verteilung von über 72 Millionen Flugblättern und Agitationschriften zeigen

die immense agitatorische Arbeit auch des letzten Parteijahres.

der mit Eifer und Liebe für die sozialistische Idee wirkt. In diesem Geiste vorwärts!

Der 28. Februar in Heidelberg

Berlin, 1. März (Radio)

Am Grabe des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert ließen am Freitag außer dem Reichszentralrat auch die preussische Staatsregierung, das badische Staatsministerium, der Staatssekretär im Bureau des Reichspräsidenten Dr. Meißner und zahlreiche Organisationen Kränze niederlegen. Vormittags um 11 Uhr fand am Grabe eine Gedenkfeier des Reichsbanners statt. Abends wurde eine allgemeine Gedächtnisfeier in Heidelberg abgehalten, wobei Reichsjustizminister a. D. Dr. Radbruch die Gedächtnisrede hielt. Die Frau des verstorbenen Reichspräsidenten war zu der Feier nach Heidelberg gereist.

Der Kampf um die Lasten

Noch keine Einigung im Reichskabinet

Berlin, 28. Februar

Das Reichskabinet hat sich am Freitag nochmals mit den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer über den Etat 1930 beschäftigt. Aber auch in dieser Sitzung ist es nicht gelungen, die Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken und eine Verständigungsgrundlage zu finden, die den Bestand der Reichsregierung und das Zusammenwirken der jetzigen Regierungskoalition sichert. In den beiden Hauptfragen: Reichszuschüsse zur Arbeitslosenversicherung und Heranziehung der leistungsfähigen Schichten durch ein Notopfer zur Einkommensteuer als Ausgleich für die Erhöhung der Verbrauchssteuern ist nach wie vor ein erheblicher Gegenlag vorhanden. Am Montagvormittag wird das Reichskabinet erneut Stellung nehmen.

Für die Deckung des Fehlbetrages der Arbeitslosenversicherung stehen jedoch jetzt nicht mehr jene Vorschläge ernsthaft zur Diskussion, die auf einen direkten oder indirekten Abbau der Leistungen der Arbeitslosenversicherung hinführen. Auch in der Deutschen Volkspartei scheint man angesichts des Widerstandes von Sozialdemokraten und Zentrum eingesehen zu haben, daß eine Verständigung ausgeschlossen ist, wenn der Fehlbetrag der Arbeitslosenversicherung von 250 Mil-

lionen nicht wie bisher durch Darlehen des Reiches gedeckt wird. Der bereits in der Donnerstagssitzung des Kabinetts erörterte Gedanke der Heranziehung der Festbesoldeten für die Lasten der Arbeitslosenversicherung im Betrage von 100 Millionen Mark hat daher an Boden gewonnen. Da gleichzeitig der Verkauf von 150 Millionen Reichsbahnvorkaufsaktien an die Sozialversicherung als gesichert gelten kann, würden damit die notwendigen 250 Millionen aufgebracht.

Wegen der Vorschläge über die Steuererhöhungen bestehen jedoch immer noch sehr erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Auch über den Wehretat und den Sozialetat bestehen nach wie vor die schärfsten Differenzen. Die Zuspitzung der politischen Situation ist daher noch nicht beseitigt.

Berlin, 1. März (Radio)

In unterrichteten Berliner Kreisen verlautet neuerdings, daß sich auch der Reichspräsident für das Notopfer ausgesprochen hätte. In welcher Form er ein Notopfer der Festbesoldeten unterstützt, ist vorläufig unbekannt.

Im Porzellanladen

— natürlich Herr Schacht

Paris, 28. Februar (Eig. Bericht)

In den hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die Weigerung des Reichsbankpräsidenten in Rom, die Delegierten Deutschlands für den Ausschuss der Internationalen Zahlungsbank zu nennen, sowie die intransigente Haltung Schachts, die hier allgemein als ein neuer Versuch der Torpedierung des Young-Planes und seines Finanzinstrumentes aufgefaßt wird, ein diplomatisches Nachspiel zur Folge haben soll. Das französische Auswärtige Amt soll bereits in Verhandlungen mit London getreten sein, die darauf abzielen, daß sämtliche am Young-Plan beteiligten Gläubigermächte eine Note an die deutsche Regierung abfassen, in der gegen den neuen Satzungskomitee Dr. Schachts protestiert wird. Es soll gleichzeitig von den Gläubigermächten aus gefordert werden, daß die deutsche Regierung endlich Mittel und Wege finden möge, um zu verhindern, daß der Reichsbankpräsident die mühsam in den internationalen Konferenzen erzielten Ergebnisse durch seine Schreckhaftigkeit immer wieder in Frage stelle.

Muß sich die deutsche Regierung wirklich erst wieder von andern sagen lassen, wer Herr Schacht ist? Aber das Notwendige von selbst zu tun, scheint nun einmal nicht in unserer Art zu liegen. Es scheint, daß wir uns immer erst dazu zwingen lassen müssen.



Das kreditgebende Kaufhaus Lübecks
gewährt Kredit bis zu 24 Monaten bei nur 1/10 des Kaufpreises als Anzahlung

Nachstehend einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Abt. Möbel:

Wohnzimmer bestehend aus: 1 Vertiko } 165.- 1 Tisch } 4 Stühlen } Anzahlung 20.- Rest in 24 Monatsraten	Wohnzimmer bestehend aus: 1 Büfett, echt nußb. } 375.- 1 Ausziehtisch } 4 Stühlen } Anzahlung 35.- Rest in 24 Monatsraten	Esszimmer bestehend aus: 1 eleg. Büfett } 395.- 1 Ausziehtisch } 4 Stühlen } Anzahlung 40.- Rest in 24 Monatsraten	Esszimmer echt eiche, bestehend aus: 1 Büfett } 425.- 1 Ausziehtisch } 4 Stühlen } Anzahlung 45.- Rest in 24 Monatsraten
Schlafzimmer komplett 395.- 325.- 245.- Anzahlung 25.- Rest in 24 Monatsraten	Schlafzimmer Italienisch nußb. imitiert Kaukas'sch nußb. imitiert oval. Spieg., sehr eleg. Ausf. 695.- 595.- Anzahlung 50.- Rest in 24 Monatsraten	Schlafzimmer echt Eiche, komplett nur 695.- Anzahlung 70.- Rest in 24 Monatsraten	Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank, Schreib- tisch, Schreibtischsessel, Pulzisch, 2 Stühl. 475.- Anzahlung 50.- Rest in 24 Monatsraten
Küche bestehend aus: 1 Büfett } 69.- 1 Tisch } 2 Stühlen } Anzahlung 10.-	Küche bestehend aus: 1 Büfett } 95.- 1 Tisch } 2 Stühlen } Anzahlung 10.-	Küche lasiert, bestehend aus: 1 Büfett } 145.- 1 Tisch } 2 Stühlen } Anzahlung 15.-	Plüschgarnitur bestehend aus: 1 Sofa } 175.- 4 Stühlen } Anzahlung 20.-
Sofas gute Verarbeitung 125.- 110.- 95.- Anzahlung 10.-	Chaiselongues 55.- 45.- 39.- Anzahlung 5.-	Küchenbüfettis 65.- 55.- 49.- Anzahlung 5.-	Klubgarnitur sehr elegant, bestehend aus: Sofa } 395.- 2 Sessel } Anzahlung 40.- Rest in 24 Monatsraten
2 Bettstellen mit Sozialmatten nur 95.-	Standuhren echt Eiche nur 145.-		

Abt. Bekleidung:

Herren-, Knaben-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion, Regenmäntel, Windjacken, Leder-Sport-Bekleidung, Lederwaren (sämtliche Reiseartikel), Schuhwaren, Herren- u. Damen-Garderoben nach Maß bei gar. Ia Sitz u. Verarbeitung, Herrenartikel, Anzug-, Kostüm- und Kleiderstoffe, Möbelbezugstoffe, Dekorationsstoffe aller Art, Manufakturwaren, Bett- und Leibwäsche, Baby-Wäsche, Inletts, Bettfedern, Hemdentuche, Gardinen, Stepp- und Schlafdecken, Chaiselongue- und Künstlerdecken usw. alles in reichhaltiger Auswahl nach jeder Geschmacksrichtung hin. Besonders mache ich auf mein großsortiertes Lager in **Konfirmanden- und Konfirmandinnen-Bekleidung** aufmerksam!

Kredit auch nach auswärts!

Freie Lagerung!

Auswärtigen Kunden wird die Bahnfahrt vergütet

Stadthallen

Lichtspiele

Größe
Nacht-Vorstellung

Sonnabend, den 1. März,
Sonntag, den 2. März,
Beginn 11 (23) Uhr abends



Die
Rassenschönheit des Weibes

aller Völker — in Wort, Film und Bild
Persönliches Auftreten der Sexual-
u. Schönheitsforscherin Frau **Addi Legov, Köln.**

Die Presse sagt: Es ist von jeher das Ziel der großen Künstler gewesen, den menschlichen Körper nackt in höchster Vollendung zu zeigen.

Addi Legov zeigt uns eine **Parade der schönsten Frauen der Welt.** — **Minireißend, beraus- schend schöne Bilder.**

Nur für Erwachsene!

Preise der Plätze: Parterre 1.-, Parkett 1.20, Sperrsitze 1.40, Balkon 1.60, Logen 2.-.

Vorverkauf an der Theaterkasse. 2504

Voranzeige

Montag, den 3. März

Gr. Eisbeinessen

Hierzu ladet freundlichst ein

Bruno Feller

Freitag, Sonnabend und Sonntags bis 4 Uhr morgens geöffnet 2577

Moislinger Baum

Morg. Sonnabend,

8 Uhr

das große

Rheinische

Maskenfest

Freier Masken-

Einzug!

Prämierung d. besten Herren- u. Damenmaske

Jubel und Trubel!

Eintritt Damen 50 Pfg., Herren 75 Pfg. Ende ??

Nach 1 Uhr Autobus-Verbindung.

E. Suhrbier

Zentral-Hallen **Gr. Ball**

Morgen Sonnabend:

Eintritt frei!

Waisenlust

Morgen

Sonntag

sowie Mittwoch und Freitag

Gr. Tanzkränzchen

Eintritt und Tanz frei! 2519

Am Sonnabend, dem 8. März letzter

Großer Preismaskenball

Weißer Engel

Sonnabend, den 1. März

Großer Familien-Preis-Maskenball

Anfang 8 Uhr Ende?

Herren 80 Pfg. Damen 60 Pfg.

Union-
Lichtspiele, Engelsgrube

Evelyn Holt in

Ein interessanter u. spannender Film, ein Film der packt und erschüttert...

Nachtkokal

Big Boy Williams in
1000 Dollar Belohnung!

Gewerkschaftshaus-Café
Johannisstraße 50-52

Freitags, Sonnabends und Sonntags

Unterhaltungs-Konzerte mit Tanzeinlagen

Beginn: **Wechentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr**

Küche und Keller bieten das Beste
Gutgepflegte Biere — Solide Preise

Schlesier-Verein Lübeck

Morgen Sonnabend im Konzert-
haus Lübeck anlässlich des 29.
Gründungstages

Großer Schlesier-Ball

Ersklassige Musik / Tänze für alt und jung / In einigen Tanzpausen Stilles Gedenken aller Anwesenden an ihre Heimat / Uhr 24: Ueber- raschung / Uhr 2: Prämierung des besten Tanzpaares / Zur Kräfti- gung des Tanzbeines Schlesies- Wurst und Kuchen / Für Schieß- lustige: Stahlscheibe!

Beginn Uhr 20 Ende 5 Uhr

Eintritt für Gäste 1.00 RM



Friedrich-Franz-Halle

Morgen Sonnabend 2580

Familien-Maskenball

Anfang 8 Uhr Maskenzug 9 Uhr
Vorverkauf 60 Pfg. An der Kasse 80 Pfg.
Karten sind zu haben Fleischhauerstr. 29
Jeden Sonntag: Tanz Eintritt u. Tanz frei.

Verein „Lübecker Schutzmannschaft“

Wohltätigkeitsfest

zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins am Sonnabend, dem 1. März, im **Koiosseum.** Anfang 20,15 Uhr. Ende ? Auserwähltes Konzertprogramm von der gesamten Kapelle der Ordnungspolizei. Fan- tarieumäsche. 2577

Festball

Eintrittskarten à 75 Pf. an der Abendkasse

Stadtheater Lübeck

Freitag, 20 Uhr

Die heilige Flamme

Schauspiel

Ende 22 Uhr

Sonnabend, 20 Uhr

Die andere Seite

Drama 2508

Sonntag, 20 Uhr

Ermer Columbus

Oper

Montag, 20 Uhr

Die Wärme am

nichts. Lustspiel.

Spielkarten

gut und billig

Wollenwever-

Buchhandlung

Johannisstraße 46

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbmönatlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Postgebühren Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neugegründete WMM-Meterzelle 10 Reichspfennig, bei Verammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die drei Meterzelle 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 51

Donnerabend, 1. März 1930

37. Jahrgang

Verhütungsmittel dienen der Volksgesundheit

Aber Bürokraten und Reaktionäre wollen es nicht wahr haben

Ein interessanter Konflikt zwischen Krankenkasse und Versicherungsbank

Gegen die Arbeitslosigkeit gibt es kein Allheilmittel. Hilfsmahnahmen verschiedener Art sind notwendig, wenn man diesem Krebsübel unserer Zeit beikommen will. Es gibt Hilfsmahnahmen, die sofort eine gewisse Erleichterung bringen können, z. B. Arbeitszeitverkürzung, Behebung des Wohnungsbaues usw. und Hilfsmöglichkeiten, die auf weite Sicht hinaus wirken. Eine solche Hilfsmöglichkeit ist die Geburtenregelung. Die riesigen Arbeitslosigkeit hämmer es den Massen der arbeitenden Bevölkerung förmlich in die Köpfe: ziel- und sinnlose Kindererzeugung ist in einer Zeit, wo der Kampf um Arbeit und Brot von Jahr zu Jahr empfindlicher wird, ein Verbrechen. Wer noch so optimistisch die Entwicklung betrachtet und fest davon überzeugt ist, daß Technik und Wirtschaftsgestaltung, die Millionen von Arbeitskräften überflüssig machen, auch wieder neue Arbeitsplätze für Millionen schaffen, muß zugeben, daß die großen Industriestaaten ein elementares Interesse daran haben, daß auf der ganzen Welt auch mit Hilfe der Geburtenregelung ein größeres Gleichgewicht zwischen der Produktion von Menschen und der Produktion hergestellt wird. Man sollte daher den Krankenkassen es nicht erschweren, auf eigene Kosten empfängnisverhütende Mittel unter die Massen zu bringen. Leider ist in der Praxis vielfach das Gegenteil der Fall. So hatte nach einer Meldung der Zeitschrift „Die Betriebskrankenkasse“ (1929, Seite 287) der Vorstand einer Krankenkasse beschlossen, den Kassemitgliedern auf ihren Antrag Mittel zur Verhütung der Empfängnis auf Kosten der Kasse zu liefern. Das Versicherungsamt Torgau hat diesen Beschluß aufgehoben mit der Begründung, die Aufgabe der Kassen sei, den Erkrankten Heilung und Pflege zu vermitteln. Der Beschluß des Kassenvorstandes über die Abgabe von empfängnisverhütenden Mitteln auf Kosten der Kasse gehe über den Zweck des Gesetzes hinaus. Er verstoße somit gegen Gesetz und Kassensatzung und müsse daher als unzulässig angesehen werden.

Daß Empfängnisverhütung in unzähligen Fällen auch Krankheitsverhütung bedeutet, wird jedermann klar, der weiß, daß die Zahl der Aborte infolge Schwangerschaftsunterbrechung enorm hoch ist. Die Krankheitsverhütung wird durch die Schwangerschaftsunterbrechung und ihre Folge in steigendem Maße befristet. Die Krankenkassen hätten also schon deshalb alle Veranlassung, die Empfängnisverhütung nicht zu erschweren. Nach dem § 363 der RVO. haben sie das Recht, ihre Mittel zur allgemeinen Krankheitsverhütung zu verwenden. Einige Krankenkassen haben das eingesehen und unter bestimmten Voraussetzungen empfängnisverhütende Mittel auf Verordnung der freipraktizierenden Ärzte bewilligt. Das paßt den Sittenrichtern nicht. Sogar die Ärzte wollen vielfach kaum die Abgabe empfängnisverhütender Mittel an verheiratete Frauen gestatten, geschweige denn an unverheiratete. Man spricht von Gefährdung der Sittlichkeit, d. h. man stellt sich ab-

sichtlich dumm; denn nur ein völlig weltfremder und ahnungsloser Mensch kann sich einbilden, daß durch die Erschwerung des Bezugs empfängnisverhütender Mittel die Sittlichkeit gehoben wird. Diese Erschwerung ist in unserer Zeit der Dauer- und Riesearbeitslosigkeit nur eine Brutalität gegenüber den minderbemittelten Volksschichten.

Es wäre ein Segen für die Menschheit, wenn der „Kindererzeuger“ des Proletariats etwas eingedämmt würde. In England entfielen im Jahre 1926 auf 1000 verheiratete Lehrer 90 Kinder, auf 1000 verheiratete gelernte Arbeiter 153 und auf 1000 verheiratete ungelernete Arbeiter 247 Kinder. Mit Präventivmitteln sollte nicht versted gespielt werden; im Gegenteil: sie sollten unentgeltlich zur Verfügung stehen. Die Menschheit wird deshalb noch lange nicht aussterben, wohl aber erhält sie eine Möglichkeit mehr für den sozialen Aufstieg.

Schnee in Italien

W.B. Rom, 1. März

Durch ein schweres Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen sind verschiedene Stellen der Stadt Livorno überschwemmt. Auf den Apenninen ist starker Schneefall eingetreten.

Flucht aus Rußland

Rote Soldaten treten nach Polen über

W.B. Warschau, 1. März

Die Eypresch Perani meldet, hat gestern nacht bei Rumintel eine aus 20 Soldaten bestehende Abteilung der Sowjet-Grenztruppe unter der Führung ihres Kommandanten die Grenze überschritten und sich beim polnischen Polizeikommandanten gemeldet. Die russischen Soldaten erklärten, sie würden ungenügend ernährt. Ueberdies hätte man sie neuerdings gegen die Bauern aufgeboden, die sich gegen Enteignungen verteidigen wollten. Da die Soldaten zum Teil den Gehorsam verweigerten, habe man die Disziplin berart verschärft, daß sie zu Sklaven herabgewürdigt werden.

W.B. Warschau, 1. März

Ein Teil der französischen Presse bringt Alarmnachrichten über massenhafte Grenzüberschreitungen weißrussischer Bauern aus Sowjet-Rußland nach Polen. Die Bauern flüchteten wegen der von den Sowjet-Behörden durchgeführten Kollektivierung der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Sowjet-Grenztruppe sei auf das Dreifache verstärkt worden, um Grenzüberschreitungen zu verhindern. Wer bei einem solchen Versuch ergriffen wird, würde von den Sowjet-Behörden unarmherzig niedergeschossen. In

100000 Sozialdemokraten

Vormarsch 1929

Dem in den nächsten Wochen erscheinenden Jahrbuch der Deutschen Sozialdemokratie für 1929 entnehmen wir, daß die Partei am Schlusse des Jahres 1 021 777 Mitglieder zählte. Damit wurde das Ziel der Werbeweche im Herbst: Eine Million Mitglieder müßten zu können, nicht nur erreicht, sondern noch in erfreulicher Weise überschritten.

Ueber 84 000 Mitglieder traten in die Partei neu ein.

Und das in einer Zeit der beispiellosen Verleumdungsjagd, die namentlich in Berlin ihre üblen Giftblasen schlug. Dieses Vormarschreiten der Partei beweist, daß die Arbeiter sich nicht topficken lassen und daß die Werbekraft der Partei durch das Gefäß der Gegner — besonders der radikalen linken und rechten — nicht gelähmt werden kann.

Die Partei hat das Vertrauen der großen Volksmassen.

808 442 Männer und 218 335 Frauen zählten sich zur sozialdemokratischen Partei

Ebenso erfreulich wie diese Zunahme der Mitgliederzahl ist die Zunahme der Ortsvereine. Von 8916 im Vorjahre stieg sie auf 9544 im Jahre 1929. Die Partei hat sich also auch organisatorisch verbreitert und sie gewinnt damit täglich mehr Einfluß auf die Gestaltung der politischen Zustände, besonders in den Gemeinden und Ländern.

Ueber 11 Millionen Mark Einnahmen beweisen die starke Finanzkraft der Partei. Rund 72 500 Mitgliederversammlungen, 27 500 öffentliche Versammlungen und die Verteilung von über 72 Millionen Flugblättern und Agitationschriften zeigen

die immense agitatorische Arbeit auch des letzten Parteijahrens.

der mit Eifer und Liebe für die sozialistische Idee wirbt. In diesem Geiste vorwärts!

Der 28. Februar in Heidelberg

Berlin, 1. März (Radio)

Am Grabe des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert ließen am Freitag außer dem Reichskanzler auch die preussische Staatsregierung, das badische Staatsministerium, der Staatssekretär im Bureau des Reichspräsidenten Dr. Meißner und zahlreiche Organisationen Kränze niederlegen. Vormittags um 11 Uhr fand am Grabe eine Gedenkfeier des Reichsbanners statt. Abends wurde eine allgemeine Gedächtnisfeier in Heidelberg abgehalten, wobei Reichsjustizminister a. D. Dr. Rabbrück die Gedächtnisrede hielt. Die Frau des verstorbenen Reichspräsidenten war zu der Feier nach Heidelberg gereist.

Der Kampf um die Lasten

Noch keine Einigung im Reichskabinett

Berlin, 28. Februar

Das Reichskabinett hat sich am Freitag nochmals mit den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhaner über den Etat 1930 beschäftigt. Aber auch in dieser Sitzung ist es nicht gelungen, die Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken und eine Verständigungsgrundlage zu finden, die den Bestand der Reichsregierung und das Zusammenwirken der jetzigen Regierungskoalition sichert. In den beiden Hauptfragen: Reichszuschüsse zur Arbeitslosenversicherung und Heranziehung der leistungsfähigen Schichten durch ein Rotopfer zur Einkommensteuer als Ausgleich für die Erhöhung der Verbrauchsteuern ist nach wie vor ein erheblicher Gegensatz vorhanden. Am Montagvormittag wird das Reichskabinett erneut Stellung nehmen.

Für die Deckung des Fehlbetrages der Arbeitslosenversicherung stehen jedoch jetzt nicht mehr jene Vorschläge ernsthaft zur Diskussion, die auf einen direkten oder indirekten Abbau der Leistungen der Arbeitslosenversicherung hinführen. Auch in der Deutschen Volkspartei scheint man angesichts des Widerstandes von Sozialdemokraten und Zentrum eingesehen zu haben, daß eine Verständigung ausgeschlossen ist, wenn der Fehlbetrag der Arbeitslosenversicherung von 250 Mil-

lionen nicht wie bisher durch Darlehen des Reiches gedeckt wird. Der bereits in der Donnerstagssitzung des Kabinetts erörterte Gedanke der Heranziehung der Festbesoldeten für die Lasten der Arbeitslosenversicherung im Betrage von 100 Millionen Mark hat daher an Boden gewonnen. Da gleichzeitig der Verkauf von 150 Millionen Reichsbahnvorzugsaktien an die Sozialversicherung als gesichert gelten kann, würden damit die notwendigen 250 Millionen aufgebracht.

Wegen der Vorschläge über die Steuererhöhungen bestehen jedoch immer noch sehr erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Auch über den Wehretat und den Sozialetat bestehen nach wie vor die schärfsten Differenzen. Die Suspensions der politischen Situation ist daher noch nicht beseitigt.

Berlin, 1. März (Radio)

In unterrichteten Berliner Kreisen verlautet neuerdings, daß sich auch der Reichspräsident für das Rotopfer ausgesprochen hätte. In welcher Form er ein Rotopfer der Festbesoldeten unterstützt, ist vorläufig unbekannt.

Im Porzellanladen

— natürlich Herr Schacht

Paris, 28. Februar (Eig. Bericht)

In den hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die Weigerung des Reichsbankpräsidenten in Rom, die Delegierten Deutschlands für den Ausschussrat der Internationalen Zahlungsbank zu nennen, sowie die intransigente Haltung Schachts, die hier allgemein als ein neuer Versuch der Torpedierung des Young-Planes und seines Finanzinstrumentes angesehen wird, ein diplomatisches Nachspiel zur Folge haben soll. Das französische Auswärtige Amt soll bereits in Verhandlungen mit London getreten sein, die darauf abzielen, daß sämtliche am Young-Plan beteiligten Gläubigermächte eine Note an die deutsche Regierung ablassen, in der gegen den neuen Satzungskongress Dr. Schacht protestiert wird. Es soll gleichzeitig von den Gläubigermächten aus gefordert werden, daß die deutsche Regierung endlich Mittel und Wege finden möge, um zu verhindern, daß der Reichsbankpräsident die mühsam in den internationalen Konferenzen erzielten Ergebnisse durch seine Schreckenspolitik immer wieder in Frage stelle.

Wußt sich die deutsche Regierung wirklich erst wieder von andern sagen lassen, wer Herr Schacht ist? Aber das Notwendige von selbst zu tun, scheint nun einmal nicht in unserer Art zu liegen. Es scheint, daß wir uns immer erst dazu zwingen lassen müssen.

Mieterschutz nur bis 1931 verlängert

Halber Erfolg der Hausgrazier im Reichstag

Berlin, 28. Februar (Eig. Ber.)

Die zweite Beratung der Vorlagen auf Verlängerung des Reichsmieterschutzgesetzes und des Mieterschutzgesetzes am Freitag lief wieder sämtliche Gegner des Mieterschutzes auf den Plan. Der Wirtschaftsparteiler Lucke, der Deutschnationaler Dr. Steiniger und die völksparteiliche Abgeordnete Frau Dr. Herwig-Rünger überboten sich in Angriffen auf den Mieterschutz und verlangten die schleunige Aufhebung der Zwangswirtschaft, mindestens eine kürzere Frist der Verlängerung dieser Schutzgesetze. Der sozialdemokratische Antrag, den Mieterschutz auf zwei Jahre zu verlängern, fand nur 142 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, während die Gegner 178 Stimmen aufbrachten. Auch die Anträge der Wirtschaftspartei und der Deutschnationalen, die Mieterschutzgesetze nur bis zum 30. September 1930 zu verlängern, wurden abgelehnt. Angenommen wurde der Auschus Antrag, die Gesetze auf ein Jahr zu verlängern. In dieser Form wurde die Verlängerung auch in dritter Beratung angenommen.

Das Haus trat dann in die Beratung des Nachtragshaushalts ein. Weder die Regierung noch die Regierungsparteien nahmen das Wort. Der deutschnationale Abg. Schmidt übte im wesentlichen nur Kritik an Ausgaben für republikanische Zwecke. Ihm ist auf die Nerven gefallen, daß zur Feier der zehnjährigen Republik für 40 000 Mark schwarzvergoldene Fahnen angeschafft worden sind. Er verlangt genaue Rechnungslegung über die 300 000 Mark Ausgaben zum Schutze der Republik. Der Kommunist Sorgler polemisierte gegen die Einführung der Kasse auf Kaffee und Tee. Außerdem regte er sich auf, weil die Reichsregierung die aus Rußland verdrängten Bauern nicht hat verhungern lassen. Er bemängelt, daß für diesen Zweck 6 Millionen Mark ausgegeben worden sind und behauptet, man habe die russischen Bauern nur unterstützt, um eine feindliche Handlung zu begehen. Der Nachtragshaushalt wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Erst um 11 1/2 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag, den 6. März, 3 Uhr: Zweite Beratung des Young-Planes.

Der Wahnsinnkurs der K. P. D.

Kein Leugnen möglich

Berlin, 1. März (Radio)

Die Berliner Parteikontakten der K. P. D. haben sich am Freitag eifrig bemüht, die unter Führung der Stadträte Les und Rad das stehende Oppositionsfront zu einem öffentlichen Widerruf ihrer Erklärung über die „Wahnsinnstaktik der Stalin-Kommunisten“ zu veranlassen. Der Erfolg ist der gewesen, daß in der heutigen Ausgabe der „Roten Fahne“ ein einziger Unterzeichner der Erklärung von seinen Freunden von gestern abruht und plötzlich die Politik der kommunistischen Parteileitung, die er vor 24 Stunden noch in Grund und Boden verdammt hat, „billigt“. Den Inhalt der von ihm mitunterschiedenen Erklärung bezeichnet er auf einmal als „nichtswürdige Verleumdungen“. Der Widerruf ist offenbar von der kommunistischen Parteizentrale diktiert und von jener Größe, die gestern so konnte und heute so kann, nur unterschrieben worden. Die Stadträte Les und Rad das haben den Widerruf ihrer Erklärung gegenüber Vertretern der K. P. D. ausdrücklich abgelehnt.

Younggelecke im Ausschuß angenommen

Das Doppelspiel des Zentrums

Der Auswärtige Ausschuß und der Haushaltsausschuß des Reichstages nahmen am Freitag die Younggesetze unter Ablehnung aller Abänderungsanträge mit 29 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Volksparteier gegen 23 Stimmen der vereinigten bürgerlich-kommunistischen Opposition an. Zentrum und Bayerische Volkspartei enthielten sich der Stimme. Die Liquidationsabkommen wurden mit 28 gegen 24 Stimmen angenommen. Der Abg. Dr. Schnee (D. Vp.) stimmte mit der Opposition gegen die Abkommen.

Vor der Abstimmung erklärte Abg. Brüning (Ztr.):

„Die Zentrumspartei hat schon früher ihre Stellungnahme mehrfach dahin ausgesprochen, daß für sie die Sanierung der Kassenlage und damit die Sicherung unserer Finanzpolitik für die Zukunft ein integrierendes Bestandteil der zur Zeit zur Entscheidung stehenden Fragen darstellen. Sie erkennen dankbar an, daß der Reichskanzler in Zusammenarbeit mit dem Kabinett Schritte zur Erreichung dieses Zieles eingeleitet hat und die Zentrumspartei hofft, daß sie bis zur dritten Lesung zu einem tragbaren Ergebnis führen werden. Bei aller Anerkennung dieser Bemühungen kann die Zentrumspartei nicht verkennen, daß im Augenblick bei der Abstimmung der vereinigten Ausschüsse, die jetzt angelegt ist, diese Arbeiten noch nicht zu einem gesicherten Ergebnis geführt haben. Unter diesen Umständen sieht sich die Zentrumspartei gezwungen, sich bei der positiven Abstimmung der Stimme zu enthalten.“ (Bravo-Rufe rechts, Hört-Hört-Rufe links.)

Abg. Leichter (D. Vp.) gab eine Erklärung dahin ab, daß sich die Bayerische Volkspartei im Augenblick der Stimme enthalten. Weil wichtige politische Fragen ihr noch nicht genügend geklärt seien.

Gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten wird dann ein Antrag angenommen, der dem Artikel 3 der Liquidationsvorlage folgende Fassung gibt: „Reichsangehörige, die durch die deutsch-polnische Übereinkunft einen unmittelbaren Vermögensnachteil erleiden, erhalten eine angemessene Entschädigung. Bei der Festsetzung der Entschädigung dürfen die Geschädigten nicht schlechter gestellt werden, als wenn die Entschädigung nach den Grundätzen festgesetzt worden wäre, nach denen der deutsch-polnische Gemischte Schiedsgerichtshof oder der Ständige Internationale Gerichtshof in Haag die Entschädigung voranzuschreiten feststellen haben würden. Die Entschädigung wird als verlässliche Forderung in das Reichsschuldbuch eingetragen.“

Schließlich wurden zum Artikel 3 noch weitere mehrere Entschädigungen angenommen, in denen die Reichsregierung a. a. erachtet wird, den aus Polen verdrängten entschädigungsberechtigten Landwirten die Aufrechterhaltung ihrer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland bis zur nächsten Ernte durch sofortige Zahlung von Zuschüssen auf die zukünftige Ernterücklage zu ermöglichen; weiter sollen aus Polen verdrängte mittlere Ernterücklagen (Kornweizen, Getreide, Kleinfutter) durch Kreditübertragungen u. a. im Hinblick auf die Ernterücklage

Der Wechsel im preussischen Innenministerium

Warum Grzesinski zurücktrat

Ueber den überraschenden Rücktritt des Gen. Grzesinski wird uns vom „Soz. Pressebüro“ geschrieben: Der Rücktritt Grzesinski hat keinerlei politische Gründe. Die Heße einiger Demokratenblätter wegen der Befehung freigewordener Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten war längst ausgeräumt. Die Regierungskoalition in Preußen stand fest zusammen wie nur je. Das Mißtrauensvotum, das am Freitag auf der Tagesordnung des Preussischen Landtags stand, wäre im Falle der Abstimmung mit

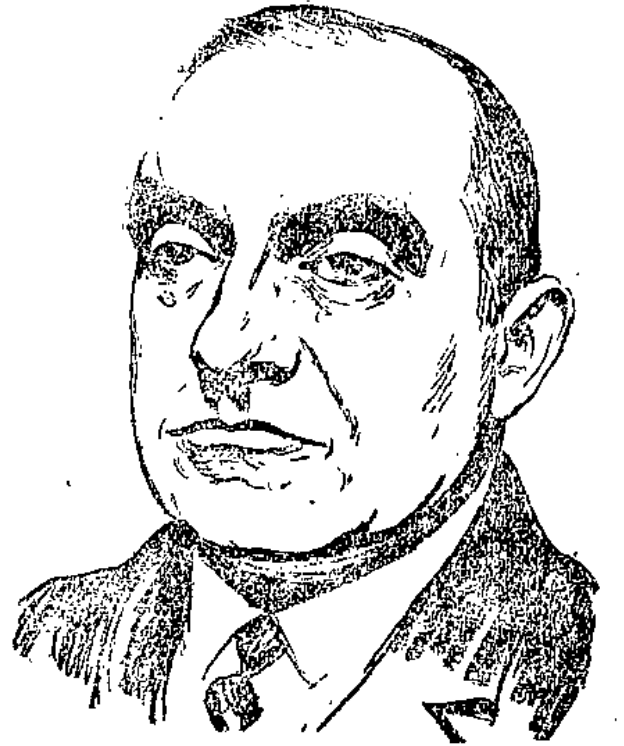
Hauptächlich haben infame persönliche Hezereien, denen Grzesinski in den letzten Wochen ausgekehrt war, zu seiner Erkrankung beigetragen. Man kann darüber sehr offen reden: Grzesinski lebt seit mehr als einem Jahrzehnt von seiner Frau getrennt; er lebt seit Jahren mit der Frau seiner Zuneigung zusammen. Diese höchst einfache Tatsache ist seit Monaten zu den größten Verleumdungen und Schimpfereien mißbraucht worden. Lumpen aller Richtungen haben sich zusammengefunden, um mindestens jeden Tag ein-



Heinrich Waentig
Grzesinski's Nachfolger

mindestens 20 Stimmen Mehrheit abgelehnt worden. Zu allem Ueberflus hatten neben den Regierungsparteien auch die der Hugenbergführung entronnenen Deutschnationalen erklärt, daß sie bei dem Vordrängen der kommunistischen Mißtrauensanträge ohne Grund und Ziel nicht mehr mitmachen würden.

Der Rücktritt des Innenministers Grzesinski hat lediglich persönliche Gründe. Grzesinski ist krank und soll auf den dringenden Rat der Ärzte in den nächsten Wochen nicht arbeiten. Bis zur völligen Wiederherstellung des preussischen Innenministeriums ohne verantwortlichen politischen Chef zu lassen, hat er mit seiner strengen Pflichtauffassung nicht vereinbaren können. So ist er trotz allen Abredens zurückgetreten.



Albert Grzesinski
der scheidende Innenminister

mal im Landtag von den Cheverhältnissen des Ministers Grzesinski zu sprechen. Grzesinski hätte wie Hunderttausende anderer seine Lebensführung lajchieren können. Er hat das stets abgelehnt, weil er mit Recht geglaubt hat, daß in seiner Haltung nichts zu verbergen und nichts zu verstellen sei. Aber die täglichen giftigen Nadelstiche haben doch seine Gesundheit untergraben, das Gift der Verleumdung hat gewirkt. Ein Doper mehr der schmutzigen und niederträchtigen Kampfesweise unserer Gegner!

Die Sozialdemokratische Fraktion hat Grzesinski am Freitag einstimmig dank und Vertrauen votiert und ihm die herzlichsten Wünsche für seine baldige völlige Wiederherstellung übermittelt. Die Sozialdemokratische Fraktion hat ferner beim Parteivorstand einmütig den Antrag gestellt, einen bisherigen Parteigenossen, der sich im Herumtratschen von Grzesinski's persönlichen Verhältnissen besonders hervorgetan hat, wegen ehrlosen und parteischädigenden Verhaltens aus der Partei auszustoßen. Die Sozialdemokratische Fraktion war sich einmütig in dem Entschlus, unbeirrt durch Verleumdungsgeißel die bisherige Politik in Preußen fortzuführen und mit geschlossener Kraft auch den neuen Minister Waentig zu unterstützen. So wird die Sozialdemokratische Fraktion dafür sorgen, daß die Freude ihrer Feinde, die sich schon heute kaum zu äußern wagte, kurzlebig sein wird.

Bei dem Genossen, der sich in so unvornehmer Weise in die Familienverhältnisse Grzesinski's eingemischt hat, handelt es sich, wie uns weiter mitgeteilt wird, um den Senatspräsidenten im Oberverwaltungsgericht Dr. Grühner.

Der neue Mann

Dr. phil. Heinrich Waentig ist am 21. März 1870 zu Zwidau geboren. Er studierte Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre und wirkte als akademischer Lehrer zuerst als Privatdozent in Warburg, sodann als ordentlicher Professor in Greifswald (1899), in Münster i. Westfalen (1902), Halle (1904), Tokio (1909) und dann wiederum in Halle (1914). Dem Preussischen Landtag resp. der verfassunggebenden Preussischen Landesversammlung gehört er seit dem Jahre 1921 an. Aus der Reihe der wissenschaftlichen Publikationen, mit denen er hervorgetreten ist, sind zu nennen: Eine Arbeit über den französischen Philosophen Auguste Comte (1893), „Gewerbliche Mittelstandspolitik“ (1898), „Wirtschaft und Kunst“ (1909), „Belgiens Volkswirtschaft“ (1918), „Zusammenbruch und Wiederaufbau“ (1920). Dr. Waentig ist auch Herausgeber der „Sammlung sozialwissenschaftlicher Meister“. Seit dem Jahre 1927 ist er als Oberpräsident der Provinz Sachsen tätig.

„Schweinehunde oder Idioten“

Moskaus Urteil über die Führung der K. P. D.

In der K. P. D. sind Massenausfälle langjähriger Parteifunktionäre neuerdings wieder an der Tagesordnung. Ausgeschlossen wurden vor allem solche Mitglieder, die sich gegen die Befehle der Zentrale wenden, auf Listen mit unorganisierten gegen die freien Gewerkschaften zu kandidieren und gegen die Putschpolitik mit „Stoßbrigaden“ und „Erwerbshilfenwehren“ rebellieren. Außer in Berlin, wo die Bewegung des Kreisess am Landtagsabgeordneten Rad das und die Stadtverordnete Frida Rosenthal eine völlige Zerlegung des Funktionärkörpers der K. P. D. gezeitigt hat, sind in Württemberg, Mitteldeutschland und Sachsen in der letzten Woche tugendweise kommunistische Funktionäre aus der K. P. D. gestiegen. In Frankfurt-Bockenheim wurde ein Funktionär ausgeschlossen, weil er sich lediglich für einen Antrag einsetzte, der forderte, daß W. K. solle Leow veranlassen, gegen die „Leipziger Volkszeitung“ wegen deren Angriffe auf ihn zu klagen. Der Antrag war von der betreffenden Zelle mit großer Mehrheit angenommen. Die Schlimmsten erledigten den Antrag durch Ausschluß. Zu diesem Vorgang schreibt das Organ der Brandlergruppe „Gegen den Strom“ vom 1. März:

„Die Genossen im ganzen Reich müssen endlich vom 3. K. kategorisch fordern, daß es entweder den der Unterfölgung und Bestechlichkeit bezichtigten Willy Leow aus der Partei ausschließt oder aber ihn zwingt, gegen seine Verleumder zu klagen.“

Weder das eine noch das andere wird erfolgen, denn die Leow, Schälmann, Neumann, Münzenberg haben sich gegenseitig zu sehr in die Karten geseckt. Was sagte doch Bela Kun über diese „Führung“? „Wir wissen in Moskau, daß es Schweinehunde oder Idioten sind.“ So urteilt dieser Prominente der Komintern über den kommunistischen Generalfstab in Deutschland.

Die B. I. S. konstituiert sich

Mailand, 28. Februar

Der deutsche Reichsbankpräsident ist in Rom auf der Konferenz der Notenbanken zum Mitglied des Verwaltungsrats der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ernannt worden. Zwei weitere deutsche Vertreter werden ernannt, sobald der Young-Plan von allen beteiligten Staaten ratifiziert und Rechtskraft erlangt hat.

*

Präsident des Verwaltungsrats der Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich wird der amerikanische Bankier Macgarrah, der bisher die New Yorker Bundesreserve-Bank leitete. Macgarrah hat sein Amt in USA bereits niedergelegt.

Berlin, 28. Februar

Wie die Blätter melden, wurde der Franzose Quésnay zum Generaldirektor der Internationalen Zahlungsbank ernannt. Schacht soll gegen diese Ernennung Einspruch erhoben haben.



Quésnay

der neugewählte Präsident der B. I. S.

Unser Sportschuh hält durch!

Mk 15-90

Mk 15-90

Mk 10-90

Unser Arbeitsschuh macht die Arbeit leicht!

Mk 12-50

Atata

Lübeck, Breite Straße 71

Eine Gelegenheit zum Sparen ist meine

Weißer Woche

welche **Sonnabend, 1. März** beginnt

Ich bringe große Mengen weiße Waren zu Extra-Preisen. Außerdem erhalten Sie auf alle anderen Artikel einen Kassenrabatt

von **10%**

Johannes Holst

Kohlmarkt 6 Lübeck Markt 6
Filiale Kücknitz

Auch die Kassenbrille

hat Herr Scharfblick bei Optiker Dettmann gekaut. Und er war wieder ehrlich begeistert von der sorgfältigen Bedienung die er immer bei Optiker Dettmann findet. Da war auch nicht die kleinste Anordnung des Augenarztes und der Kasse vom Fachmann übersehen worden. Herr Scharfblick bekam die Gläser, die er brauchte, und das Gestell, das ihn kleidete.

Optiker Dettmann

ist ein alterfahrener Fachmann und hat stets das Beste.
Geschäftsgründung 1850
Königstraße 84/86
Ecke Wahnstraße 20

Sie suchen

praktische, einfach gehaltene Möbel in bester handwerksmäßiger Arbeit

Sie finden

solide Qualitätsarbeit in den

GAG MÜBEL-WERKSTÄTTEN

Mühlenstraße 37

Gemeinnützige Arbeitsgenossenschaft e. G. m. b. H. „Lübeck“

Verkauf an Jedermann!

Besichtigung ohne Kautzwang!
Zahlungserleichterung!

Das Eigenheim?
ein erfüllbarer Wunsch?

Ja!

Durch die **Öffentlichen Bausparkassen Niedersachsen und Schleswig-Holstein**

Auskunft und ausführliche Aufklärung über die

Städtische Sparkasse in Ahrensböhl, Ahrensböhl, Amts Traventhaler Spar- und Leihkasse, Geisenböhl, Spar- und Leihkasse der Stadt Kölln, Kölln i. Bzg., Spar- und Leihkasse der Stadt Neustadt, Neustadt i. Holst., Spar- und Leihkasse der Stadt Røgeburg i. Bzg., Røgeburg, Lübeckische Kreditanstalt, Lübeck, Girozentrale Lübeck, Lübeck.

Verfallene Pfänder

als Herrenuhren, Armbanduhr, Silber, Löffel, Traringe, Herrengarderobe u. d. m., teils neu und gebraucht, stehen billig zum Verkauf im **Lübecker Leihhaus**, nur Högstraße 113, Inh. Guido Helsing.

Lübecker Tapeten-Haus

Fabrik-Niederlage — Königstraße 89
Telefon 24672

Tapeten, Borden Linkrufta, Leiften

Modernste Zeichnung und Farbe
Reichste Auswahl — Billigste Preise

Transportable Kachelöfen

in jeder Farbe Größe und Preislage

Robert Gieth, Töpfermstr.

Untere Fischergrube 63
Gegründet 1750 Fernspr. 27 593

Die letzten 3 Tage

Hausfrauen freut Euch!

Die Vorführungen des **neuen Wäschewaschens** finden unwiderruflich zuletzt statt.

Montag, 3. März, nachmitt. 4 Uhr und abends 8 Uhr,
Dienstag, 4. März, nachmitt. 4 Uhr und abends 8 Uhr,
Mittwoch, 5. März, nachmitt. 4 Uhr und abends 8 Uhr
im Turnerschaftshaus, An der Mauer 53a

Schmutzige Wäsche mitbringen

Gute Sämereien

sind der Schlüssel zu reichen Ernten und Gartengenuß. Beachten Sie dies beim Einkauf Ihrer Frühjahrssaat! Wenden Sie sich daher an Lübecks Spezialhaus für zuverlässige Sämereien.

Friedrich Michael

jetzt Mengstraße 4

Werkstätige in Stadt u. Land!

Euer Versicherungs-Unternehmen die **Volkfürsorge**, Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft ist die größte Volksversicherungsgesellschaft in Deutschland

• Günstige Versicherungsbedingungen!
• Hohe Gewinnanteile
• Bei Unfalltod doppelte Versicherungssumme

Arbeiter, Angestellte u. Beamte versichern sich und ihre Angehörigen nur bei dem eigenen Unternehmen, der

Volkfürsorge

Auskunft erteilen bzw. Material versenden kostenlos die Rechnungsstellen.
Lübeck, Fischstraße 14 und der Vorstand der Volkfürsorge, Hamburg 5, An der Alster 58-60

Schlafzimmer-

Einrichtungen sollen nicht nur schön, sondern auch sehr billig im Preise sein. Ihre Sonderwünsche erfüllen weitgehend

Möbelhäuser Carl Folkers

Lübeck, Marlesgrube 21-25 • 28-32

„Feuerverhütung! Das Büchlein für alle“

Feuerverhütung!



Das Büchlein für alle

Die offizielle Aufklärungsgeschichte zur Feuerfahrts-Woche.

Zur Feuerfahrts-Woche vom 27. April bis 4. Mai 1930 hat die Arbeits- und Interessengemeinschaft deutscher Feuerwehrgemeinschaften eine offizielle Aufklärungsschrift herausgegeben, die in Millionen Exemplaren verbreitet wird. Sie heißt „Feuerverhütung! Das Büchlein für alle“, ist mit vielen Bildern geschmückt und gibt auf knappen Raum einen Schatz von Tatsachen, Erfahrungen und Ratsschlägen für jung und alt. Von unheimlichen Gewalten, erschreckenden Ziffern, schlimmen Schicksalen an Gut und Blut ist da die Rede, aber auch von den Mitteln, all das Unheil abzuwenden, ihm durch Vorsicht und Umsicht so weit wie möglich vorzubeugen und auch entsetzliche böse Folgen zu lindern oder zu beheben. „Dem Feuer unter diesem Motto sind Vätern, Müttern, Erziehern und Kindern häufige Antugenden vorgehalten. Vom Umgang mit Gas, Elektrizität und offenem Licht ist die Rede, von Feuergefährdung und Feuerstich in Stadt und Dorf, in Wald und Heide, in Werkstatt und Fabrik, weiter von Pflicht und Ehre der Feuerwehr, von der ersten Hilfe bei Unglücksfällen und vom richtigen Verhalten bei Bränden. Und das alles ist nicht trocken und lehrhaft, sondern in frischem und überzeugendem Ton gegeben. Das Büchlein, das durch die Feuerwehren verbreitet werden soll, gehört in Familie und Betrieb, in die Hand der Erwachsenen und Kinder. Beherzigt man seinen Inhalt, so wird viel Unglück vermieden und viel Segen gestiftet!“

SPD-Verammlung in Niendorf

In der am Donnerstag stattgefundenen Monatsversammlung hielt Gen. Wacker vom Lübecker Arbeitsamt ein umfangreiches Referat über die Arbeitsvermittlung und die Arbeitslosenversicherung in der heutigen Praxis. An Hand vieler Details erläuterte der Redner den Inhalt und die Auswirkung der gesetzlichen Bestimmungen. Besonders Bezug genommen wurde dabei auf die Begriffsbestimmung und der Personenkreis, die Anwartschaft auf Unterstützung, die Bemessung der Unterstützungssätze, die Kontrolle der Arbeitslosen, die Strafbestimmungen und den Schadenersatz, die berufssübliche Arbeitslosigkeit, die Wartezeit vor Gewährung der Unterstützung, die Sperzfristen, die Rentenrechnung auf die Arbeitslosenunterstützung, die Neuregelung des Verhältnisses der Arbeitslosenversicherung zu den Krankenkassen und die Meldepflicht für den Arbeitgeber. Daß es sich bei diesen Fragen um Dinge handelt, mit denen sich die Arbeiterklasse heute zwingender als je beschäftigen muß, zeigte die Diskussion, an der sich die Genossinnen und die Genossen in großer Zahl beteiligten und die durch die Stellungnahme zu persönlichen Fällen für alle Neues und Wissenswertes bot. Durch Beifall dankte die Versammlung dem Referenten für seine Mühe und seine eingehende Klarlegung der Materie. Mit der weiteren Tagesordnung entspann sich eine Aussprache über örtliche und Gemeindeangelegenheiten, u. a. wurde die nunmehr erfolgte Bewilligung der Niendorfer Landarbeiterwohnungen und die Vorarbeiten für die kommende Gemeinderatswahl besprochen. Bei der Erörterung der Gemeindefachen wurde von den Gemeinderatsmitgliedern darauf aufmerksam gemacht, daß die Abrechnung des Gemeindefats alljährlich 14 Tage öffentlich zur Einsichtnahme ausliegt. Der Gemeinderatsfraktion wurde mit auf den Weg gegeben, dafür zu sorgen, daß Ende März eine allgemeine Versammlung für alle Gemeindeglieder stattfindet, in der der Gemeinderat Rechenschaft über seine Tätigkeit ablegt. Darauf folgend wird sich dann die nächste Mitgliederversammlung der Partei Anfang April mit der Aufstellung der Kandidaten beschäftigen.



Pfarrer Heumann's Heilmittel
bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. / Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst und portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 3 Pfarrer Heumann's Heilmittel sind zu Originalpreisen stets vorrätig in der Niederlage:
Adler-Apotheke, Lübeck, Mengstr. 10

Rund um den Erdball

Mit sechs Kindern in den Tod

Das Elend der Proletenfrau

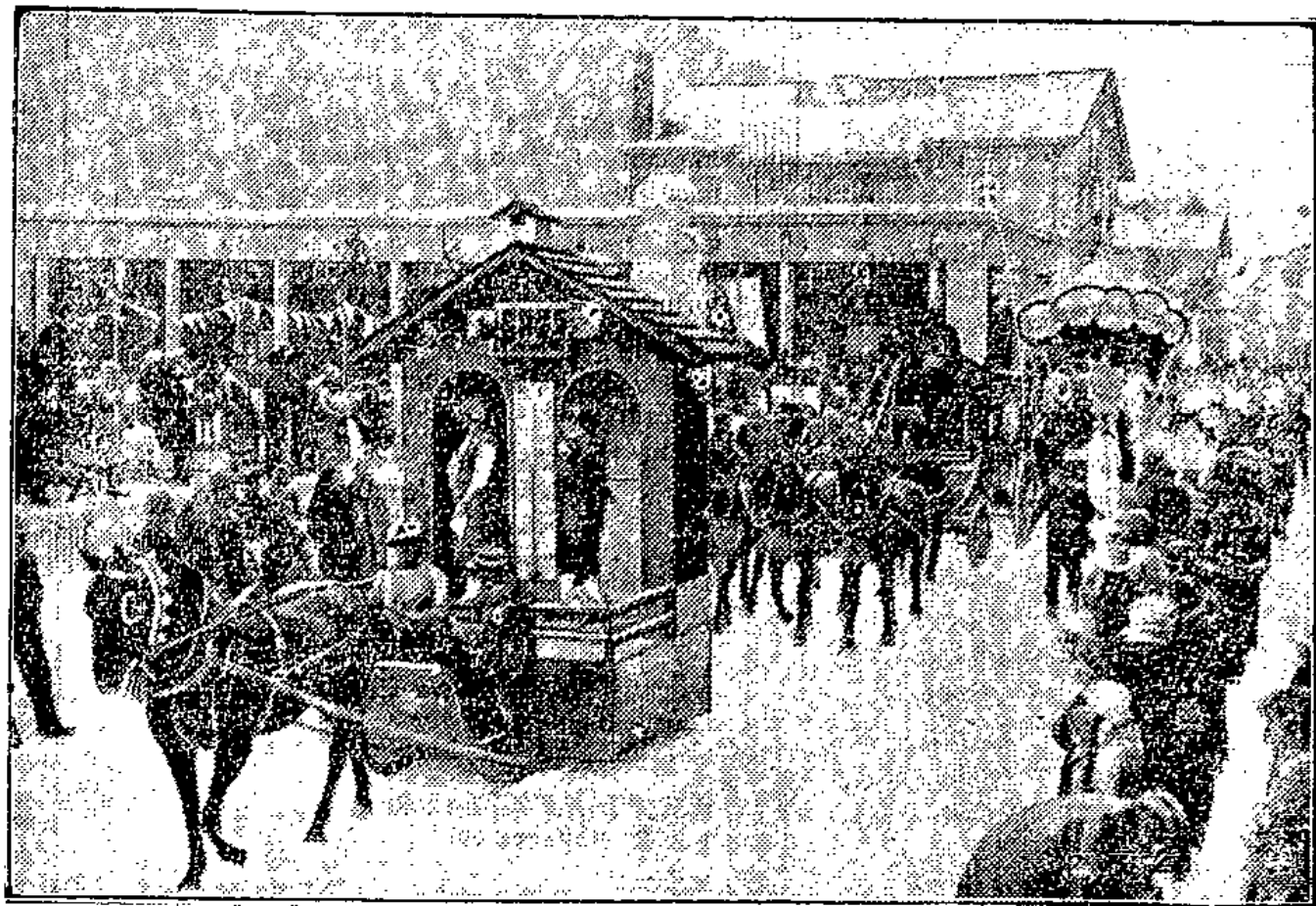
In Chemnitz-Borna wurde am Freitag abend eine furchtbare Familientragödie entdeckt. Als um 9 Uhr abends die älteste Tochter eines Kriegsbeschädigten von ihrer Arbeitsstelle nach Hause zurückkehrte, nahm sie Gasgeruch wahr, der sich im ganzen Haus ausgebreitet hatte. Mit Hilfe einiger Nachbarn drang sie in die Wohnung ein. Hier fand sie in der Küche eine 35 Jahre alte Frau mit ihren 6 Kindern tot auf. Alle Wiederbelebungsversuche waren ergebnislos, da der Tod bei sämtlichen sieben Personen schon vor 3 bis 4 Stunden eingetreten sein mußte. Not und Elend dürften die Frau in den Tod getrieben haben.

Bländung beim Herzog von Altenburg

Am 21. März dieses Jahres soll das 165 000 Hektar umfassende Forst- und Jagdrevier „Mejenet“ mit dem in ihm versteckt liegenden kleinen Schloß „Herzogsschloß“, das dem früheren Herzog von Altenburg gehört, versteigert werden. Dergleichen wird das Jagdschloß „Fröhliche Wiedertunft“ bei Trodenhorn ausbezogen werden. Herzog Ernst Bernhard von Sachsen-Altenburg hat zwar bei der Fürstenabfindung rund 6 Millionen Mark zugesprochen erhalten, trotzdem aber fordern seine Gläubiger jetzt von ihm 700 000 Mark.

Doppeltes Todesurteil

Vom Schwurgericht Leipzig wurde die Arbeiterchefrau Martha Birkner wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilt. Sie hat ihre beiden Kinder mit Salmiatgift vergiftet.



Das Vergnügen der Reichen

Die „Davoser Winterfahrt“ ist ein karnevalistischer Umzug, der alljährlich der Winterzeit in Davos einen Abschluß gibt. Im diesjährigen Festzuge fand ein Wetterhäuschen — das Symbol für die Frage, die Gäste und Wirte eines Kurortes am meisten interessiert — den größten Beifall.

Ein vielseitiger Betrüger

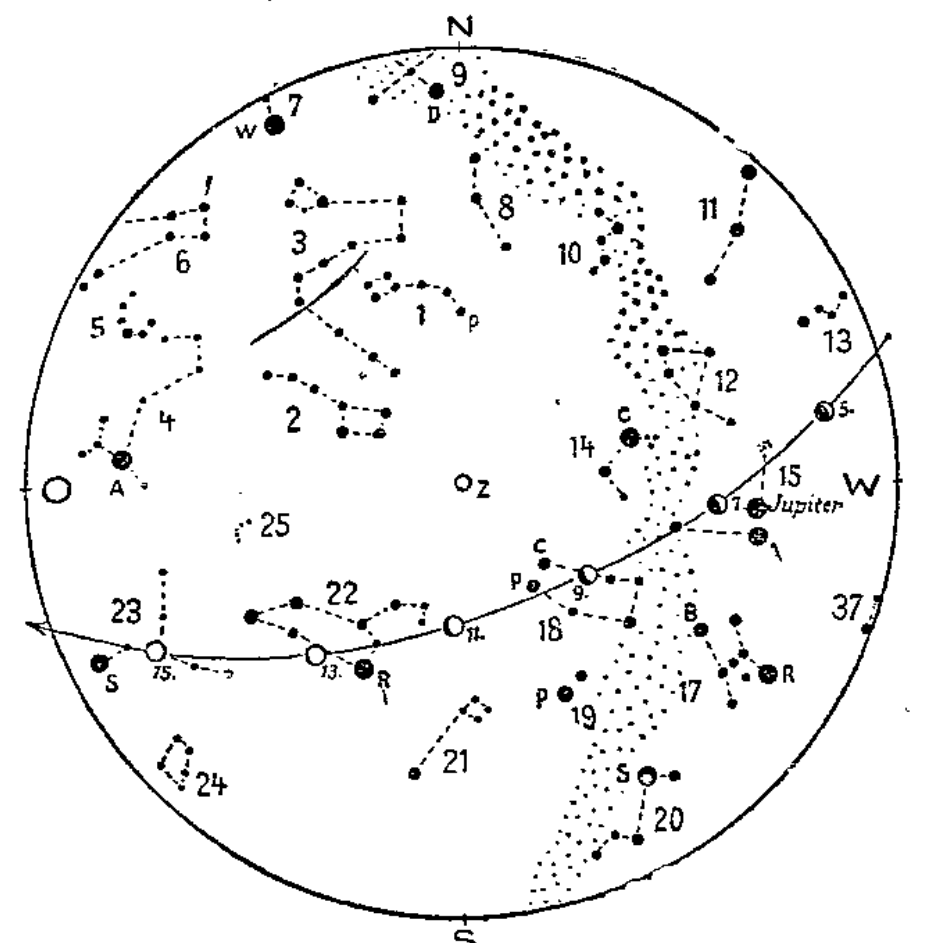
Die Landeskriminalpolizei in Reddinghausen hat einen recht vielseitigen und geschickten Betrüger dingfest gemacht, der seit Jahren mit großem Erfolg für sich arbeiten konnte. Bei einer Anzahl von Bränden im Bezirk hatte sich herausgestellt, daß immer dieselben Mobilien verbrannten, die alleamt gut versichert waren, und daß auch immer ein Jagdaufscher — Scholle aus Metelen — der energische Sachwalter für die betroffenen Familien war. Er führte die Verhandlungen mit den Versicherungsgeellschaften mit gutem Erfolg. Umfangreiche Hausbuchungen förderten nun ganze Wohnungseinrichtungen zutage, die längst „verbrannt“ waren. Scholle hatte es meisterhaft verstanden, alte Ställe, Scheunen usw. zu mieten, sie zu Wohnungen herzurichten und sie dann hoch zu versichern. Dann brannten sie eines Nachts ab. Mit ihm arbeitete eine ganze Reihe von Leuten, die ein Interesse daran hatten, durch Schadensfeuer zu Geld zu kommen. Aber das ist nicht seine einzige Leistung. Er hatte als Jagdaufscher auch Gelegenheit, statt die Jagd zu hüten, planmäßig Wild abzuschießen und es nach Hamburg zu liefern. Auch auf Geflügel wurde von ihm und seinen Kumpanen eifrig Jagd gemacht. Damit er aber als Jagdaufscher nicht durch Faulheit auffiel, erstattete er viele Anzeigen gegen andere Personen wegen Wilddieberei und steckte auch da noch Prämien ein. Da Jagdhunde auch ansehnliche Versicherungsgelder einbringen können, beauftragte er Freunde, die Hunde zu erschließen. Und wozu hat man denn selber entbehrliche Glieder, die man sich teuer bezahlen lassen kann? Also täuschte der fündige Jagdaufscher einen Zusammenstoß mit Wilddiebern vor, bei dem ihm der linke Daumen abgeschossen wurde. Bei verschiedenen Gesellschaften war er vorher mit 150 000 Mark versichert gewesen. Von einer Gesellschaft erhielt er 10 000 Mk., von zwei anderen 400 Mark und nur die dritte verlangte ein

kreisärztliches Zeugnis, das Scholle nicht bezubringen wagte. Nun wurde ihm doch der Boden zu heiß. Mit gefälschten Zeugnissen und entwendeten Dienststempeln bewarb er sich auswärts um eine geeignete Stellung. Dieser Sorge hat ihn nun die Polizei entzogen.

Der Sternenhimmel im Monat März

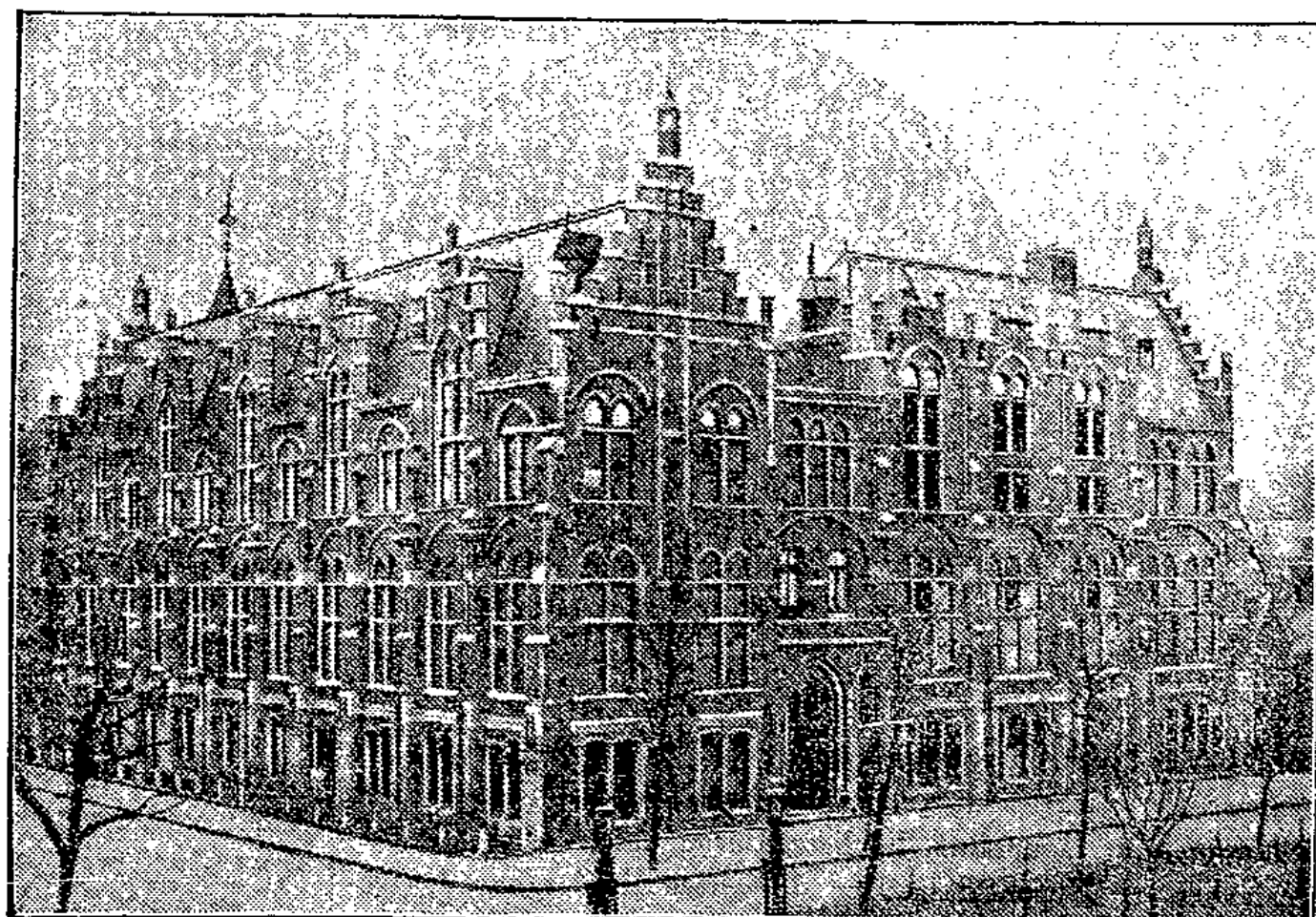
Die Sternkarte ist für den 1. März, abends 10 Uhr, 15. März, abends 9 Uhr, und 31. März, abends 8 Uhr, für Berlin — also für eine Polhöhe von 52½ Grad — berechnet.

Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes; und die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.



1. RI. Bär P = Polarstern, 2. Gr. Bär, 3. Drache, 4. Bootes A = Arktur, 5. Krone, 6. Herkules, 7. Leier W = Wega, 8. Cepheus, 9. Schwan D = Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann C = Capella, 15. Stier A = Aldebaran, Pl = Plejaden, 17. Orion G = Betelgeuze, R = Rigel, 18. Zwillinge C = Castor, P = Pollux, 19. Kleiner Hund P = Procyon, 20. Großer Hund S = Sirius, 21. Wasserschlange, 22. Löwe R = Regulus, 23. Jungfrau S = Spica, 24. Kabe, 25. Haar der Berenice, 27. Eridanus.

Mond: vom 5. bis 15. März.
Planet: Jupiter, Z = Zenit.



Universität Gent wird flämisch

Die belgische Kammer hat mit erdrückender Stimmenmehrheit beschlossen, daß in Zukunft die Vorlesungen an der Universität Gent in flämischer Sprache, die auch die Verwaltungssprache der Universität sein soll, gehalten werden. Mit diesem Beschluß haben die Flamen die wichtigste Forderung ihres jahrelangen, zähen Kampfes für die Anerkennung ihres Volkstums durchgesetzt.

Dicke Menschen

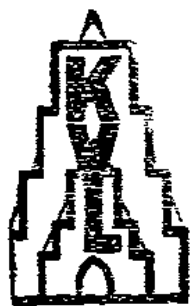
erreichen Gewichtsabnahme von 15-20 Pfd. in Kürze durch Ebus-Lee Ein Versuch überzeugt auch Sie. Verlangen Sie aber überall nur den echten Ebus-Lee zu 150 Mt. Bestimmt Menstraße 10, Badendörfer Allee 62, Breite Str. 81 und 95, Gr. Burastraße 44.



Für den Frühling

- Sakko-Anzüge**
für junge Herren, in Cheviot
u. Kammgarnstoffen 39.- 24.- **19 75**
- Herren-Anzüge**
mod. 1- und 2-reih. Facons
... 49.- 39.- **29.-**
- Sakko-Anzüge**
tragfähige Cheviot- u. Kamm-
garnstoffe 69.- 59.- **54.-**
- Sakko-Anzüge**
flotte Dessins und beste Paß-
formen 89.- 84.- **79.-**
- Herren-Anzüge**
feinste Schneider-Arbeit, Er-
satz für Maß . . . 125.- 110.- **98.-**
- Frühjahrs-Mäntel**
mit Rund- und Rückengurt
... 59.- 49.- **39.-**
- Frühjahrs-Mäntel**
aus modernen Kammgarn- u.
Cheviotstoffen 89.- 79.- **69.-**
- Mäntel für den Übergang**
feinste Schneider-Arbeit, Er-
satz für Maß . . . 125.- 110.- **98.-**
- Herren-Gummimäntel**
genäht und geklebt
... 24.- 21.50 **19 75**
- Loden-Mäntel**
in Strichloden, wetterfest . .
... 29.- 24.- **17 50**

Warenabgabe nur an Mitglieder



KONSUMVEREIN

Warenhaus Sandstraße

Verschiedene

Verf. Sonntagsschiff
Dr. Seebahn, Paderstr. 52
Dr. Jösel, Kämmerstraße 10
Dr. Niemann, Schwart. Allee 63a

Sonntagsd. d. Zahnärztin
von 10-12 Uhr
Dr. Rolst, Breite Str. 41

Freitagsd. d. Dentisten
Sonntagsd. 10-12 Uhr
H. Tauchert, Beckergasse 3

Sonntagsd. d. Apotheken
Moisinger Allee 2c
Mühlentstraße 16
Breite Straße 4
Hütertortor-Allee 15

Dr. Schnoor
nimmt keine Praxis
wieder auf.

Frauenarzt
Dr. Friedr. Uter
verreist.

**3 eleg. D.-Kasler-
Kostüme** zu vermieten.
Angebot. Sonntag 11-2
od. Samstag v. 6-8 Uhr.
Kronenfelder Allee 82, 11
Suche anal. Unterrichts-
Gang u. 0 442 a. G.

**Damen- u. Kinder-
Garberobe**
wird preisw. angefer-
t. **G. Prestin,**
Steinrader Weg 20
Wer gibt ca. 15 Platen
Land
vor dem Sargtor ab?
Parf. 22 III

Sporthel. v. 1500 RM
in Rendsburg zu verk.
In entgegen. Sub-
stanz. 15. I.

Leihhausversteigerung

Donnerstag, d. 6. März 1930, nach-
mittags 9 1/2 Uhr, in Kochs Auktions-
häuser, Marlesgrube. Lt. Voranzeige
werden die ver. Pfänder bis zu Nr. 57331
versteigert. Legter Umschlagtag Montag, d.
8. März 1930.

Lübener Leihhaus
Jnh. G. Helsing, Hügt. 113

la guttoshende
Industrie-Kartoffeln
Stadrüben für 2.50
Krebstroh in Säcken
sowie
**Kohlen, Rots,
Bretts u. H. Holz**
empfehl. ab Lager
und frei Haus

Wilhelm Sünke
Schwart. Allee 46a
Tel. 27532

Der Reiseprospekt 1930

ist eingetroffen. Reisen und
Studienfahrten für Arbeiter
Angestellte u. Beamte **0,35**

Wullenwever - Buchhandlung

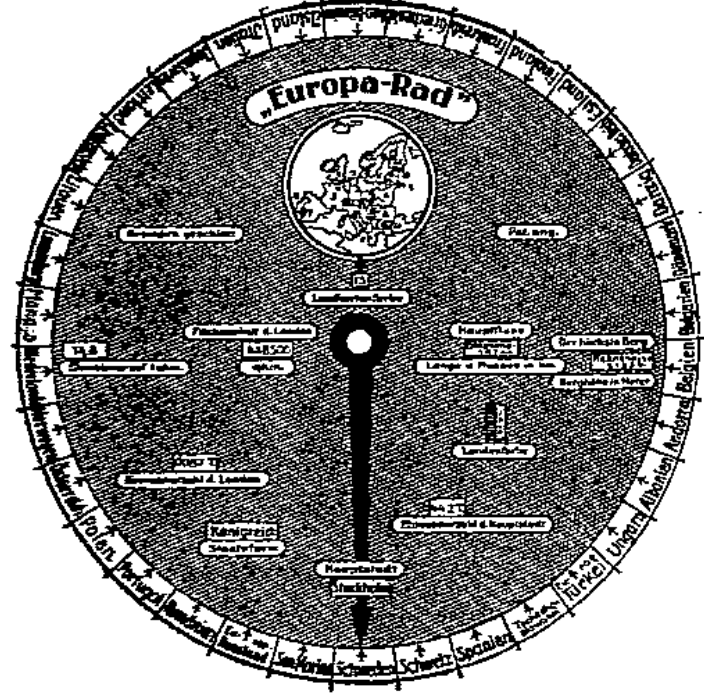
Schuhwaren

solide, preiswert
F. Meyer, Hüxterdamm 2

Werbt unablässig für eure Zeitung!

Neu und lehrreich!
Verblüffend einfach!

Das Europa-Rad



ist ein kleines drehbares Nachschlagewerk und zeigt im Moment von allen
34 Staaten Europas die wichtigsten geographischen Daten (Flächeninhalt,
Einwohnerzahl, Hauptstadt, Hauptfluß, höchste Berge usw.) sowie Staats-
form und Landesfarben. — Durch Einstellen des roten Pfeiles auf das ge-
wünschte Land erscheinen sofort in den Fenstern die geographischen Daten
Verkaufspreis nur 1,- RM

Wullenwever - Buchhandlung

Uhren

aller Art repariert gut
u. billig unt. Garantie
Zipper, Uhrmacher
Kupferschmiedestr. 5
Große und kleine
Rollwagen und ein
Paar Patentachsen
billig zu verk. 2963
Schönbödenstr. 37a

Patent-Matratzen
Aufgabe-Matratze
werd. i. jed. Größe
zu den billigsten
Preisen angefertigt.
Gebrüder Hefti
Welt Spz. - Geschäft
Untertrave 111/112/
b. d. Holztenstr. 2645

Flechten
trocken oder naß,
werden sofort ohne
Berufsstörung beseit.
Näheres kostenlos.
Sanitas-Vertrieb
Zirndorfer, Bayern 12255

Der Tod in der Wüste

Der Roman des
Volfsboten von
Ph. Macdonald
als
Buch in Leinen
gebunden
2 85

**Wullenwever-
Buchhandlung**
Johannisstraße 46

Die erste billige
Ausgabe von

Friedrich Nietzsche Also sprach Zarathustra

Mit Peter Gasts Einführung und einem Nach-
wort von Alfred Baeumler.

434 Seiten - Vollständige Ausgabe

in Ganzleinen **2.50**

Luxusband in Ganzleder **5.50**

Wullenwever - Buchhandlung



Praktische

Kochvorführung

am Donnerstag, dem 6. März 1930,
nachmittags 4 1/2 Uhr.

Eintrittskarten werden unentgeltlich abgegeben
und bitten wir rechtzeitig persönlich oder telefonisch
abzufordern von der
Werbestelle
für Gas, Wasser u. Elektrizität G. m. b. H.
Breite Straße 21. Fernsprecher 26926

Erste Hilfe!

Am Donnerstag, dem 6. März, beginnt
ein Ausbildungs-Vorabend in der „Ersten-
Hilfe-Vereinigung“, der sich etwa über 4 Wochen
erstreckt u. an den Montag- u. Donnerstag-
Abenden von 8-9 1/2 Uhr im Turnsaal der
Feuerwehr, Fleischhauerstr. abgehalten wird.

Anmeldungen werden auf der Unfall-
wache vom Roten Kreuz im Kanäleigebäude
und bei den einzelnen Mitgliedern der
Kolonne entgegen genommen.

Als Unkosten-Beitrag werden einmalig
50 Pfg. erhoben (Erwerbslose zahlen nichts).
Lübecker Sanitätskolonne v. Roten Kreuz

Südersdorfer Sandbrot

Spezialität: Schwarzbrot

Zu haben in meinen Niederlagen
und vom Wagen

Seit über 50 Jahren am Plage
Südersdorfer Mühle **G. Neumann**

Buchen-Brennholz

laufend billig abzugeben
Norddeutsche Bürsten-Industrie
Moisinger Allee 39/41. Tel. 28 739

ZÜNDAPP

Kaufen Sie jetzt — ich kann Sie be-
sonders vorteilhaft bedienen. Auf
Wunsch Teilzahlung. Vertreter:
Paul Winkler
Lübeck, Moisinger Allee 16

Grude

in langjährig
bewährter
Qualität
Adolf Borgfeldt, Lübeck
Fernruf 25 886

Norddeutsche Nachrichten

Provinz Lübeck

Schwartau-Rensfeld. Soz. Partei. Parteiverammlung am Sonnabend, dem 1. März, abends, im Gasthof Transnaal. Genosse Ohms-Riel hält einen Vortrag über Kinderfreunde und das Zeltlager 1930 an der Lübecker Bucht. Zu dieser Versammlung sind alle Eltern, welche sich für diese Sache interessieren, herzlich eingeladen. Wir erziehen unsere Genossinnen und Genossen rege Propaganda zu machen.

Schwartau-Rensfeld. Elternversammlung. Heute abend um 8 Uhr spricht der Gen. Ernst Ohms-Riel in einer Elternversammlung der Kinderfreunde über die Kinderfreunde-bewegung und über das Zeltlager in „Transnaal“. Alle Eltern und Gönner der Sache sind herzlich eingeladen.

Stokelsdorf. Mitgliederversammlung der S.P.D. am Dienstag, dem 4. März, abends 8 Uhr, bei Lampe. Bericht von der Konferenz in Cutin. Alle Genossen und Genossinnen werden ersucht, zu erscheinen.

-e. Gleichendorf. Reichsbanner. Auf seiner Tagesfahrt am letzten Sonntag besuchte das Reichsbanner Cutin auch unsern Ort. Mit klingendem Spiele und Schwarzrotgoldenen Fahnen marschierte die ca. 100 Mann starke Abteilung um 12 Uhr durch das Kriegervereinsdorf. Den Feinden der Republik von rechts und links wurde gezeigt, daß es noch Republikaner gibt. Am Nachmittag fand eine Versammlung in Wills Gasthof statt, die vom Vorsitzenden des Reichsbanners, Kamerad Leiboldt, um 14 Uhr eröffnet wurde. Er übertrug dem Gauobmann Riel das Wort, der einen Vortrag hielt über Gründung und Bewegung, Aufgaben und Ziele des Reichsbanners. Er erinnerte daran, daß vor sechs Jahren, als man glaubte, die Republik sei gesichert, die Feinde, die sich 1918 verbündeten, wieder hervorliefen, was zur Gründung des Reichsbanners führte. Nach wenigen Monaten stand die militärische Schutztruppe der Republik, die ehemaligen Krontruppen, da. Aber auch heute noch seien die Feinde der Republik, Nationalsozialisten, Kommunisten usw. am Werke, das Fundament der Republik zu unterwühlen. Die Staatsform sei geändert. Aufgabe des Reichsbanners sei es, ihr den jetzigen Inhalt zu geben. Voraussetzung für die Erfüllung unserer Forderungen sei der Zusammenschluß aller Republikaner und aller ehrlich denkenden Deutschen. Mit einem Frei Heil auf Republik und Reichsbanner schloß der Redner seine temperamentvollen Ausführungen. Nachdem Kamerad Leiboldt die Herrschaften von der rechten und linken nach besonders rühmlichen Taten gepriesen hatte, wurde die Versammlung geschlossen. Dann wurde die Tagesfahrt fortgesetzt über Babutz Gleichendorf, Wils Cranzberg, Haffkrug, Sijel und von da zurück nach Cutin.

e. Gleichende. In der letzten Gemeindeversammlung der Gemeinde Ecklin wurden unter anderem die vom Landesvorstand in Cutin beschlossenen Maßnahmen in der öffentlichen Fürsorge, die auch für die arbeitslosen Erwerbslosen maßgebend sein sollen, bekanntgegeben. Die Höhe betragen: 33 Mark für Ledige, 40 Mark für Verheiratete und für jedes Kind ein Zuschlag von 8 Mark monatlich. Die beschlossenen Erwerbslosen haben früher den tariflichen Tiefbau Lohn erhalten, für eine gewisse Arbeit haben sie Lohn nach Landarbeiter-tarif bekommen, was sie der bürgerlichen Welt nicht zu verkaufen haben. Die Erwerbslosen haben deshalb gegen die Gemeinde geklagt, sind aber kostenpflichtig abgewiesen worden, da der Tariflohn der Landarbeiter für die betreffende Arbeit in Frage komme. Dies sollte für die Arbeiterklasse eine Lehre sein. Die Antwort muß den Arbeitlosen bei den im Herbst stattfindenden Wahlen gegeben werden. Geht es nicht, muß die Arbeiterklasse eine Liste wärfen, und nicht zwei, wie bei der letzten Wahl, denn ist es möglich in unserem Gemeinderat die Mehrheit zu erringen, und manches würde sich anders gestalten im Interesse der Allgemeinheit und der Arbeiterschaft.

Provinz Mecklenburg

Riel. Sühne für den Mördermord. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung der Maurer Johannes Klau und den Schmiedesellen Felten Prejscha wegen Missetaten bei dem am 27. März 1928 in Galk begangenen Mord zu 13 bzw. 12 Jahren Zuchthaus. Zusammen mit dem kürzlich in Schweden zu 11 Jahren Zwangsarbeit verurteilten Wollon haben sie in der Nacht zum 1. August bei Konrad Dietrichsen in Rorbeck einen Einbruch verübt und den sie überraschenden Wächter getötet.

Sanitätstädte

Bremen. Städtische Beamte verhaftet. Nach einer Mitteilung des Magistrats Bremerhaven ist der Verwaltungsspekter Witt wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zum Nachteil der Stadt Bremerhaven verhaftet worden. Nach den bisherigen Feststellungen hat er die Stadtgemeinde um etwa 25 000 Mark betrogen. Auch der Stadtbauinspektor Witt ist wegen Betruges, passiver Beteiligung und anderer Vergehen verhaftet worden. Zwei leitende Angestellte beziehungsweise Mitgesellschafter einer größeren Wesermünder Baufirma, die der aktiven Beamtenbestellung beschuldigt werden, sind gleichfalls in Haft genommen worden.

Bremen. Vatermord. Der Kaffeehändler Buschmann wurde Freitag morgen nach einer heftigen Auseinandersetzung von seinem Sohn, dem 24jährigen Handlungsgehilfen Buschmann, im Hause Elffers Straße 8 in Bremen, er-

Mädchenhandel oder nicht?

Der „Tänzerinnen“-Transport der Frau Schmeling

Am Mittwoch abend kam es auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin bei der Abfahrt des Hamburger D-Zuges zu lärmigen Ausritten. Zwölf Mädchen im Alter von 22 bis 34 Jahren hatten, wie berichtet, den Zug bestiegen, um nach Hamburg und von dort nach Südamerika zu fahren, wohin sie eine Frau Schmeling als Tänzerinnen engagiert hatte. Außer den Mädchen erschienen aber auch deren Angehörige, die die Unternehmerin als Mädchenhändlerin beschimpften. Schließlich kam es zu einer Prügelei und die Polizei mußte eingreifen. Außerdem wurde eines der Mädchen von seinem zurückgelassenen Liebhaber bestärkt, von der Reise Abstand zu nehmen. Die treulose Geliebte fuhr aber doch mit, während es zwei andere, die bisher noch die Illusion von einem vergnügten, Terschore geweihten Leben gehabt haben mögen, mit der Angst bekamen und ausstiegen. Endlich ließ sich noch ein Vater von der aufgeregten Menge bewegen, seine Tochter einfach mit Gewalt zurückzuhalten.

Der Transport dieser Mädels nach Südamerika ist nicht Frau Schmeling's erstes Unternehmen dieser Art. Bereits im vorigen Jahr hat sie einen Schub junger Mädchen als Tänzerinnen nach Amerika verbracht. Später hat dann die Berliner Polizei erfahren,

daß drüben die Mädchen unter dem Tarnung der Beschäftigten sehr rasch einem anderen und unerwünschten Schicksal zugeführt worden sind.

Mit der Kunst durften sie sich hingeben, sondern nur jenen, die die Kunst ihrer Körner dafür bezahlten. Die Mädchen mußten von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens in den Lokalen herumhüpfen, hatten aber selbstverständlich keine Gelegenheit, sich irgendwie künstlerisch zu produzieren. Tanzten durften sie nur mit den oftmals recht ungewöhnlichen Gästen, außerdem mußten sie sie animieren. Wenn die Mädchen nicht zur Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber arbeiteten, wurden sie in der gemühten Weise beschimpft. Frau Schmeling's Töchter waren auch dabei und wurden durchaus nicht besser behandelt als die anderen.

Eine kam zurück, nachdem ihr Frau Schmeling ausnahmsweise das Pfortgeld bis Ende der Woche gegeben hatte, während sie sich von dort aus auf eigene Faust Richtung und noch höhere Gehälter durchsetzen wollte — diese verlorene und widererworbene Tochter erkrankte dem Verriht in Berlin. Frau Schmeling konnte in Berlin bekannt, zur Nachzahlung ansetzen, aber nicht festrotzt werden. Zurück hatte sie nichts getan, was irgendeine gegen die geschlichen Paragrafen verstoßen würde.

Gewiß waren den jungen Mädchen Verträge vorgelegt worden. Aber diese

Verträge waren in spanischer Sprache abgefaßt und kein Mädchen, das unterzeichnet — und alle unterzeichneten — merkte, daß als Tage nur fünf Papier-Bejo pro

Tag angegeben waren. Die Verträge wurden der Internationalen Artistenloge vorgelegt, die sie zwar nicht bestätigte, aber doch bestempelte. Auch in diesem Jahr hat die Artistenloge Frau Schmeling, die nicht als Agentin, sondern als Truppenchefin gilt, keinen Stein in den Weg gelegt. Die Artistenloge erklärt, daß sie nichts weiter tun kann, als davor warnen, daß Minderjährige auf solche Tourneen mitgenommen werden. Für alle solche Fälle steht die Artistenloge mit dem Polizeipräsidium in Verbindung. Für die Verhinderung von Vertragsabschlüssen mit großjährigen Tänzerinnen besteht für die Artistenloge keine Möglichkeit. Ganz offenbar existiert also hier eine Lücke im Gesetz.

Wenn im übrigen die Artistenloge behauptet, daß Frau Schmeling hier nur als Truppenchefin bekannt sei, so steht diese Behauptung im Gegensatz zu der Feststellung des argentinischen Konsulates, wonach Frau Schmeling als die Beauftragte der Firma Clark bekannt ist, die in Buenos Aires und anderen argentinischen Städten

Unterhaltungslokale zweifelhaftesten Rufes

besteht. Die argentinische Regierung tut alles, um den Mädchenhandel auch in dieser verlässlichen Form zu bekämpfen, und aus diesem Grund hat auch das argentinische Konsulat in Berlin bei dem oben erwähnten Transport gegen die im vorjährigen die Einreiseerlaubnis verweigert. Uruguay scheint in dieser Frage anders zu denken. Der Transport fährt zunächst nach Montevideo. Von dort aus gibt es offenbar andere Möglichkeiten, nach Argentinien zu gelangen. Der argentinische Botschafter in Deutschland ist auf diese Weise jedenfalls umgangen.

Zehn Minuten vor Abfahrt des Zuges haben die Mädchen alle noch auf dem Bahnhof und man merkt, daß ihnen allen nicht ganz wohl zumute ist. Die Frau Schmeling eilt aufgeregt von Mädchen zu Mädchen und beschwichtigt: „Ganz sicher ist die Sache, und wenn es nicht geht, der bekommt dann Geld für die Rückreise.“ Der Arminialdante leht unglücklich dabei, erklärt, daß er nur dafür zuständig sei, daß keine Minderjährigen mitfahren, und der Zug dampft aus der Halle.

In Hamburg sah man die Mädchen zuletzt bei der Ankunft auf dem Hauptbahnhof. Die Truppe ist mit dem französischen Dampfer Insee im See gesunken.

Es gibt keinen Mädchenhandel? Nein, unmittelbar gibt es wohl kein Gewerbe dieser Art. Auch Frau Schmeling dürfte an ihrer Wohnungstür kein Schild „Mädchenhändlerin“ haben. Sie holt ihre Opfer aus kleinen Cafés der City, wo diese beschäftigungslos herumhängen. Aber wohl gibt es die inkaltete Form des Mädchenhandels, der unter dem Vorwand des Tänzerinnen-Engagements die geschlichen Bestimmungen als Schutzmantel um das struppellose Geschäft legt, das selbst im Zeitalter des hemmungslosten Kapitalismus denkbar ist.

Schweres Automobilunglück bei Wismar
2 Handelsvertreter der Krupp-Werke lebensgefährlich verletzt
Wismar, 1. März

Am Donnerstag abend gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Schwerin-Wismarer Chaussee zwischen Dorf Meddenburg und der Ortschaft Karow, etwa 5 Kilometer von Wismar entfernt, ein folgenschweres Automobilunglück. Infolge des herrschenden Nebels und der Glätte der Chaussee rannte das Auto zweier Vertreter der Friedrich Krupp A.G., Essen gegen einen Chausseebaum. Durch den heftigen Anprall wurde der Wagen voll-

ständig zertrümmert. Die Insassen, der Kaufmann Richter aus Berlin, der am Steuer saß, und der Schweriner Handelsvertreter der Landmaschinenabteilung der Krupp-Werke, Karl Hansen, wurden schwer verletzt in dem zertrümmerten Wagen aufgefunden und dem Wismarer Krankenhaus zugeführt. Richter liegt dort in hoffnungslosem Zustande darnieder; er hat Rippenbrüche erlitten, durch die die Lunge verletzt wurde, außerdem schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch. Hansen liegt gleichfalls schwer darnieder; er hat einen Oberschenkelbruch und erhebliche äußere Verletzungen davongetragen.

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Frühnebel

Mäßige um Ost drehende Winde, wolkig bis heiter, trocken, etwas milder, nachts ganz leichter Frost, abends und morgens etwas diefig bis neblig.

Der Ausläufer des Hochgebirges, der sich seit gestern über die südwestlichen Teile des Reiches erstreckte, füllt sich, wie das Tief selbst, auf hoher Druck, der einen neuen Kern über den Britischen Inseln gebildet hat, beherrscht weiter die Witterung. Die Temperaturen, im Allgemeinen begriffen, werden sich noch weiter langsam erhöhen. Der seitige Witterungscharakter wird sich im übrigen wenig ändern.

Was man für sich weiß:

Die Feingehandeln von Hermann Linnar: feurig und Höher-Kunst: honig sind die glänzenden, abwaschbar der Käsewerk. Für die Preisverhältnisse ist das einwandlos. Höher-Kunst: honig kostet nur 0,10 Pf. das Stk.

Aus dem Reich der Technik

Leipzig: Technische Messe 1930

Erweiterte Bauausstellung — Internationale Werkzeugmaschinen- und Textilmaschinenschau — Materialprüfung — Musterschlosserei — Getriebe — Fördertechnik — Radio — Haushaltsgeräte

Eine Vorschau

Wieder einmal ist die Ausstellungsfläche der Technischen Messe zu klein geworden, um den riesigen Markt an technischen Erzeugnissen zu fassen. Eine neue Halle, die 12 000 Quadratmeter Grundfläche bedeckt, ist — zunächst zur Hälfte — errichtet. Stahl und Glas streben über dem Mauerwerksunterbau empor, zu einer in Europa einzigartigen Konstruktion verbunden. Die neue Halle dient der Erweiterung der Bauausstellung, deren in steter Zunahme begriffene Erzeugnisse nicht mehr in der im Vorjahr eröffneten großen Halle Platz finden können. Eine Neugestaltung des ganzen Messengeländes auf Grund eines preisgekrönten Bebauungsplanes von Architekt Schiemichen ist in die Wege geleitet.

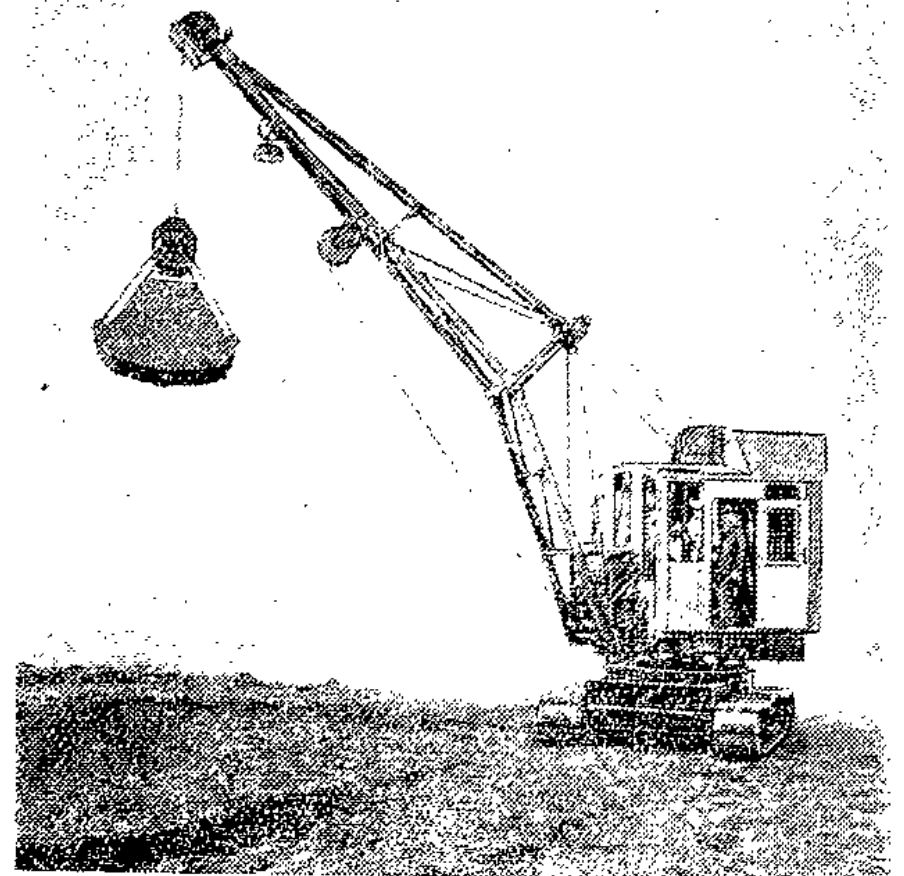
Die Maschinenbau- und Werkzeugmaschinentechnik bringt in ihren Hallen neben der gewaltigen Schau von Maschinen, Apparaten und Geräten aller Art einige besondere Anziehungspunkte: eine internationale Werkzeug-

und Plätterei, die die Vervollkommnung der Waschmaschinen durch neuartige Antriebe, Verwendung nichtrostenden Stahls, Verkleinerung des Laugenraumes und Vereinfachung der Bedienung erkennen läßt. Die Zylindermangel hat wesentliche Verbesserungen erfahren und dürfte der amerikanischen Mehrmuldenmangel die Einführung erheblich erschweren. Auch die Kältemaschinen sind in großer Zahl vertreten. Interessant sind die Anlagen zur Trockeneiszerzeugung und die Labentische mit Kühleinrichtung für Warenhäuser und Lebensmittelgeschäfte.

Einen Anziehungspunkt bildet auch in diesem Jahr wieder die Getriebeschau des VAW und VDM, die interessante neue Getriebe zur Schau stellt. Man hat hier Gelegenheit, das Arbeiten der Nähmaschine, das maschinelle Einsehen der Metallfäden in die Glaskampeln der Glühbirnen, die Wirkungsweise neuer Waschmaschinenantriebe, das Arbeiten von Rechenmaschinen für komplizierte Rechnungsarten und dergleichen im einzelnen zu verfolgen.

gegenüber den Vorteil hat, daß die Teilspannungen völlig gleichmäßig sind (Lorenz). Das Gerät dürfte von besonderem Wert für Radio-Netzanschlußgeräte werden.

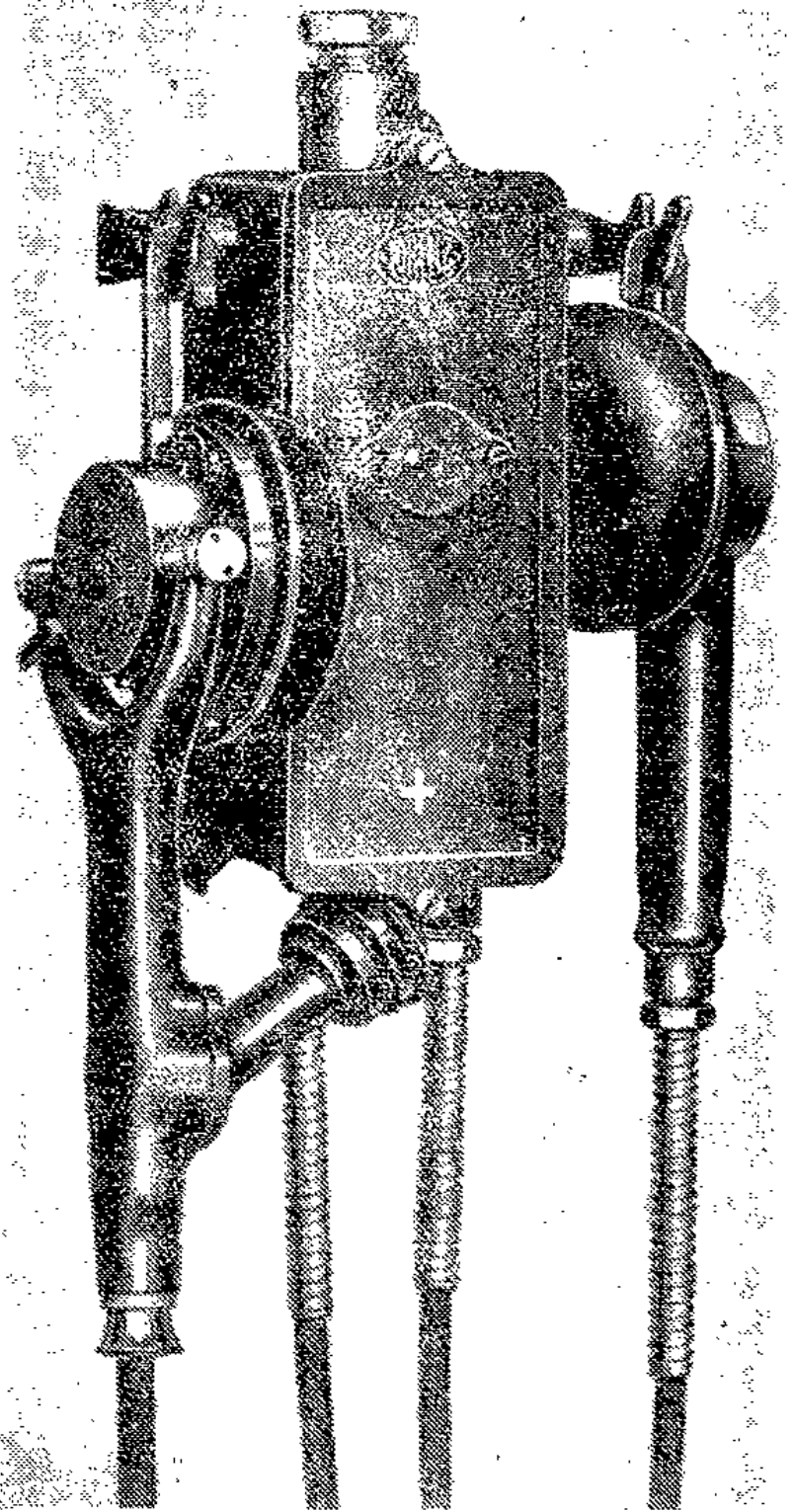
Auf dem Gebiet der Radiotechnik selbst ist eine neue Wechselstromröhre erwähnenswert, die sich durch



Der Raupendrehkran, ein sehr bewegliches Fördermittel

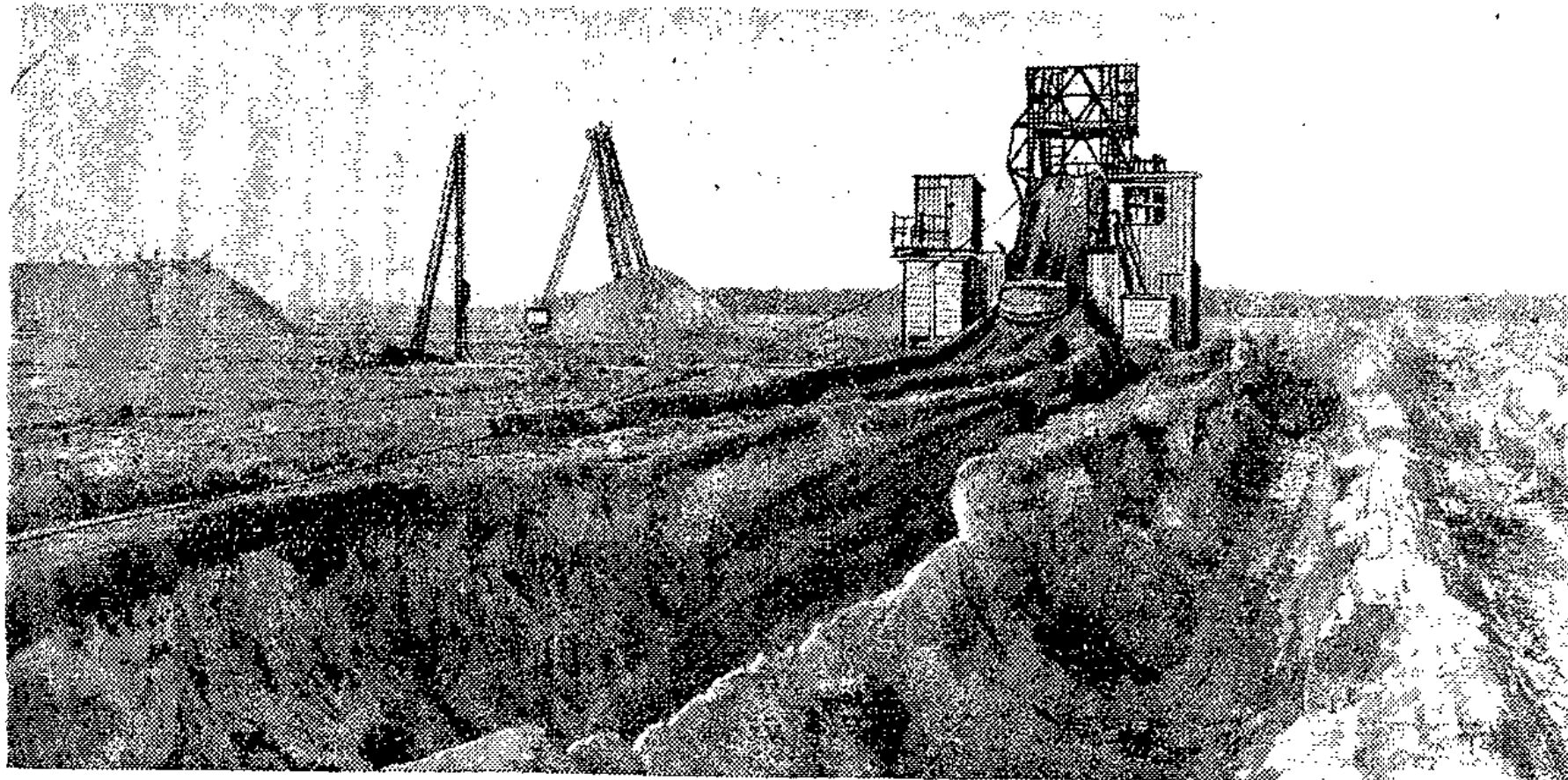
universelle Verwendbarkeit auszeichnet (Telefunken). Das Netzanschlußgerät herrscht vor, das kombinierte Radio-Schallplattengerät hat durch die Verwendung dynamischer Lautsprecher (Telefunken) eine wesentliche Verbesserung in bezug auf die Musikqualität erfahren. Aus dem Gebiet der elektrischen Nachrichtentechnik ist ein neuer Fernsprecher mit Kehlkopfmikrophonen (Lorenz) zu erwähnen, der eine einwandfreie Verständigung auch in geräuschvollen Betrieben ermöglicht.

Auch die Heim- und Haushaltstechnik hat ihre Neuheiten aufzuweisen. Wir finden Doppelschneider für



Der Fernsprecher mit Kehlkopfmikrophonen, ein Gerät zur Verständigung in geräuschvollen Betrieben

Gemüse und Obst (Rotundawerk), Käseschneidemaschinen mit Messern, die für jede Käsesorte geeignet sind (Alexanderwerk), Messerputz- und Poliermaschinen für Messer aus nichtrostendem Stahl (Alexanderwerk). Universalflächenmaschinen zum Reiben, Schneiden, Schnitzeln usw.

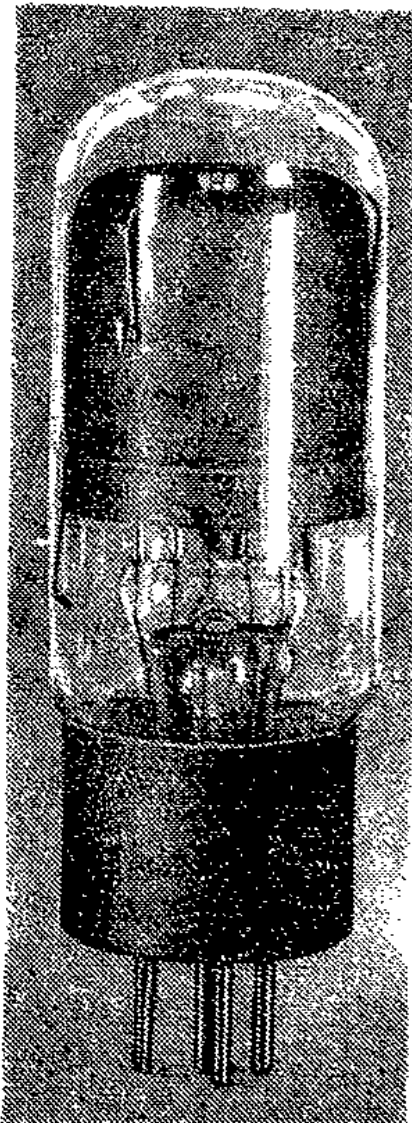


Kabelkranschaufler, eine fördertechnische Neuheit

maschinenschau gibt Gelegenheit zu interessanten Vergleichen zwischen den Leistungen der deutschen und ausländischen Werkzeugmaschinenindustrie, eine internationale Textilmaschinenschau, an der über 40 führende Firmen der Welt beteiligt sind, zeigt wichtige Neuerungen in der Faserstoffverarbeitung; in besonderer Rückständigkeit sind die Materialprüfmaschinen vertreten. Die große Bedeutung der Materialprüfung für die Technik, die neuerdings mehr und mehr auch vom Kleinzeughersteller anerkannt wird, hat die Entwicklung zahlreicher neuer Prüfmaschinen veranlaßt. Besonderes Interesse erregen hier die Maschinen zur Prüfung der Dauerfestigkeit und der Verschleißfestigkeit. Eine Werkstoffschau „Nichteisenmetalle“ gibt eine interessante Uebersicht über die Verwendungsmöglichkeiten der zahllosen Speziallegierungen, die in den letzten Jahren entwickelt worden sind und trägt durch eine mit ihr verbundene Beratungsstelle sehr

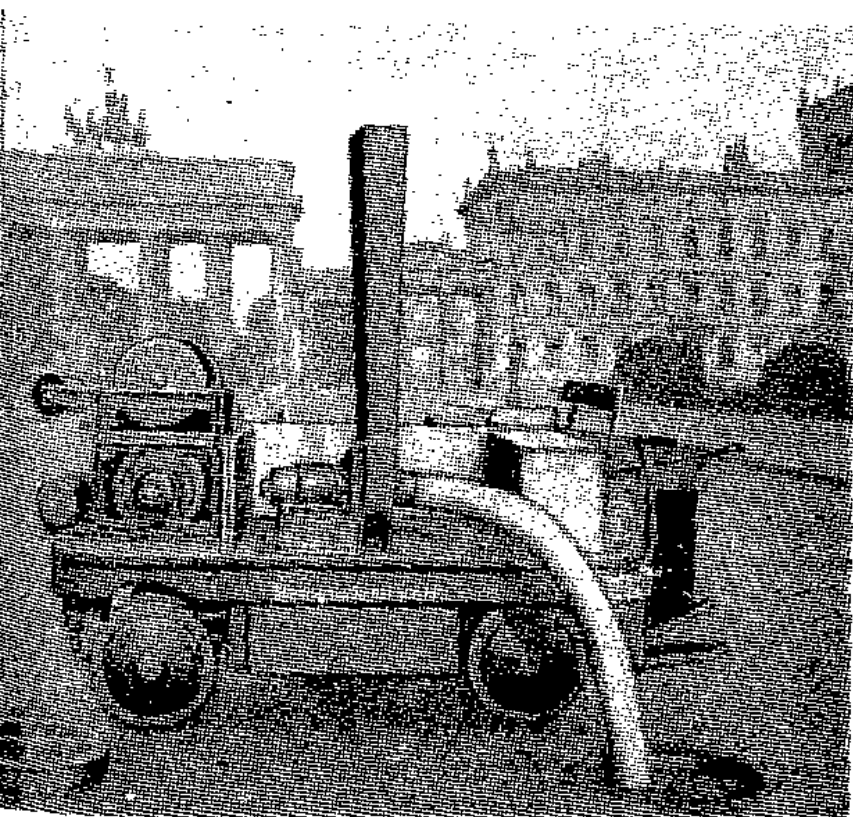
viel Interessantes ist auch wieder auf dem Gebiet der Fördertechnik zu sehen. Auf dem Freigelände finden wir eine komplette Elektrohängebahn als Rundbahn ausgeführt (ATG-Leipzig). Modellmäßig wird ein Kabelkranschaufler als modernste Förderanlage vorgeführt (Bleichert-Leipzig). Zwischen zwei Türmen läuft an Kabeln ein offenes Schürfergerät, das Schüttgüter aufstapelt und abträgt. Durch Verfahren der Versehen des Gegenturmes können Plätze von ganz willkürlicher Gestalt bedient werden. Imposant ist auch ein Raupendrehkran mit Benzinmotorantrieb (Ardeletwerke-Eberswalde), der bereits vor Beginn der Messe in einer der Hallen zum Aufbau der Stände verwendet wird. Als bemerkenswertes neues Fördermittel auf Bauplätzen ist eine Einschienenbahn (VAG-Leipzig) zu nennen, die aus einigen Einzelteilen an Ort und Stelle zusammengebaut wird und auf der Ladefässern für Steine, Mörtel, Beton und dergleichen befördert werden.

Auch die elektrotechnische Industrie, die außer ihrer eigenen Halle noch zwei weitere Hallen teilweise belegt hat, zeigt neben den nur den Fachmann fesselnden Neuerungen, die sich besonders auf die Schaltanlagen, die Stromversorgung durch Gleichrichter, die Automatisierung und Fernsteuerung der Anlagen und den Schutz der Stromverteilungsnetze erstrecken, einige Neuheiten von allgemeinem Interesse. Im Vordergrund steht hier der ölfreie Hochleistungs-



Der neue Glimmstreckenspannungsteiler, der besonders für Netzanschlußgeräte Bedeutung gewinnen wird

stromschalter, der in mehreren Ausführungen vertreten ist. Unter den elektromotorischen Geräten ist ein Kanalengaser als neuestes Elektrolarngerät zu erwähnen (ESW). Bemerkenswert ist auch, daß Trockengleichrichter, wie man sie bisher nur für niedere Spannungen gebaut hat, neuerdings für Spannungen bis 220 Volt (gleichstromleitig) herausgebracht werden (ESW). Behaftete Beachtung verdient ein neuer Glimmstreckenspannungsteiler, der zur Entnahme von Gleichstromspannungen aus dem Netz bzw. hinter einem Gleichrichter dient und dem bisher verwendeten Ohmschen Spannungsteiler



Der elektrische Kanalengaser, eine Neuerung in der Stadtereinigung

zur Erfüllung der wichtigen Forderung „der rechte Werkstoff am rechten Platz“ bei Interesse erregt auch eine Musterschlosserei, die im Betrieb vorgeführt wird. Sie zeigt dem Schlosser die unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen des Gewerbes bestehenden praktischen Möglichkeiten zur technischen Vervollkommnung seines Betriebes und stellt neben der übrigen Schau eine wertvolle Informationsquelle für das Schlosserhandwerk dar.

Zum erstenmal bringt die Messe eine geschlossene Ausstellung von Maschinen für die mechanische Wäscherei

VON TOR ZU TOR

DURCH HANDWERK UND GEWERBE

Aluminiumwarenfabrik

Jost & Co., Mühlenstr. 14
Neuanfertigung und Reparaturen
sämtlicher Aluminiumgeräte

Angel- und Fischergeräte

R. Kössling, Königstraße 121

Bildeinrahmung — Glaserarbeiten

Th. Schultz, Inh. Gustav Dähn, Beckergrube 39

Bindfaden — Holzwolle

Binder & Bartels G. m. b. H. Telefon 26688

Dachpappen — Teerprodukte

Lübecker Dachpappen-Fabrik H. Bollmann & Sohn, Steinrader Weg 56 Isoliermaterial — Asphalt

Fahrradhandlung und -Reparatur

Carl Becker, Wahmstr. 62

Farben — Lacke

Paul Hormann, Engelsgrube 72

Feinkost

C. Lillberg, jetzt nur Huxstr. 75

Gramophone — Photoapparate

Reparaturen Lamprecht, Ob. Wahmstraße 14, I. Telefon 22091

Jalousiefabrik — Holzrollos

Fritz Teckenburg, Kl. Burgstraße 37 Telefon 22259

Kinderwagen — Sportwagen

Heinr. Kruse, Fischergrube 23 Teilzahlung gestattet

Korbmöbel — Korbwaren

Ed. Brethner Nachf. Pfaffenstraße 13 Neuanfertigung u. Reparatur

Lederwaren

Koepcke & Eggers, Huxstr. 29

Motorenbau und Reparatur

Lübecker Apparat- und Motorenbau L. Jäger, 1. Wallstraße 15 b, Fernspr. 28288

Musikinstrumente

Rud. Flügel, Aegidienstr. 9. Säml. Reparaturen fachmännisch.

Padpapier — Wellpappe

Binder & Bartels G. m. b. H. Kanalstraße 37 Telefon 26688

Radio und Zubehör

Rundfunk - Zentrale, Fünfhausen 1

Räucherfische

C. Lillberg, jetzt nur Huxstr. 75

Rohtprodukte — Nutzweizen

Adolf Ruge, am Retteich 5/11

Schirm-Reparaturen

C. Eickhoff, Kl. Burgstr. 35

Sperrholz

Tischler-Gewerk, Balauerföhr 31/33

Spirituosen

Otto Voigt, Fleischhauerstr. 14

WOHNUNGS-Einrichtungen

Speise-, Herren-, Schlafzimmer - Küchen-Einrichtungen - Polstermöbel, Einzel- u. Kleinmöbel

MÖBEL-FABRIK Ausstellungsräume: Engelsgrube 53 und Schwönekensquerstraße 1

THOMOR

ENGELSGRUBE 53 GEGR. 1885 FERNSPR. 21925

Besichtigen Sie bitte meine 5 Schaufenster

Werbt unablässig für eure Zeitung

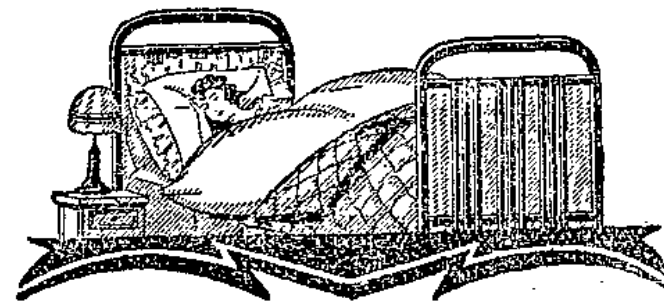
Wilkens Doppel-Malzbier
fast ohne Alkohol, um so mehr Gehalt trinkt täglich es, die Stärkung merkt Ihr bald.

Neue blaue Kammgarnanzüge schwarze Winterpaletots
billig zu verkaufen
Leihhaus Beckergrube 80

Sohlen-Ausschnitt
und Schuh-Instandsetzungs-Betrieb
Bischoff & Krüger Königstraße 93 Nähe Ede Wahmstr.

Wo kaufe ich gut u. billig meine Möbel?

Bei **Silwes Möbellager** Teilzahlung gestattet **Breite Straße 51 Hinterhaus**



So gut schlafen Sie auch und sparen viel Geld, wenn Sie **Spiralmatrassen, Aufstapelpolster, Metallbettstellen, Bettfedern u. Inletts** in der Fabrik bezw. im Fachgeschäft kaufen. **Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!** Prüfen Sie vor jedem Kauf Preis und Qualität in der **Sieler Matratzenfabrik** Inhaber **Robert Hinz** Lübeck, Mühlenstraße 34 (im Hause Bauernsteine)

Färberei Reimers

Fernspr. 21 824

Fischergrube 50

Kohlmarkt 17

färbt reinigt plissiert alles

Alle Wohnungssuchenden
Alle deren Streben auf das Eigenheim gerichtet ist
Alle die durch Kauf ein Haus erwerben wollen
Alle Hausbesitzer, die sich ihrer Hypothekenlast entledig. möchten
sollten sich bei der volkswirtschaftl. Bedeutung der Bausparkassenbewegung zur Geschäftsstelle der

Gemeinnützigen Volksbauparkalle „Vorwärts“

G. m. b. H. in Lübeck, Hundestraße 49 51, begeben.

Geschäftszeit 10-13 $\frac{1}{2}$ u. 15 $\frac{1}{2}$ -19 Uhr - Fernr. 24026

Bankkonten: Bankabteilung der Gem. Arbeits-Genossenschaft „Lübeck“ e. G. m. b. H. Lübecker Beamtenbank e. G. m. b. H.



Die Träger und Gesellschafter dieses Unternehmens sind:
Gemeinnützige Arbeitsgenossenschaft e. G. m. b. H. - Lübecker Baugesellschaft m. b. H.
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft e. G. m. b. H. - Lübecker Beamtenbank e. G. m. b. H.
Konsumverein für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H. - Notgemeinschaft für Bestellungen e. V.
Wullewewer-Druckverlag G. m. b. H. - Bausparkasse Hamburg e. G. m. b. H.



Girozentrale Lübeck

Fleischhauerstraße 13 Travemünde: Rose Nr. 8

unter Aufsicht und Revision der Preussischen Regierung und des Sparkassen-Giroverbandes Hannover

Mündelsicher

Haftung durch 55 Städte, 55 Kreise, 16 Landgemeinden der Provinz Hannover und 111 Sparkassen der Provinz Hannover und außerpreussische Kommunalverbände bzw. Sparkassen, ferner 124 Kommunalverbände und Sparkassen der Provinz Schleswig-Holstein.

Eröffnung von Girokonten / Direkter Giroverkehr mit ca. 11500 deutschen Zahlstellen / Annahme festverzinslicher Gelder
Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder und Depots

Spesenfreie Beschaffung von erstklassigen Anlagewerten

Die seltenste Eigenschaft: „GEISTESGEGENWART!“ sagt die Feuerwehr

Mit Vernunft der Gefahr nur wirksam zu begegnen, wenn er sich mit Geistesgegenwart paart. Leider ist diese wertvolle Eigenschaft nur in den seltensten Fällen anzutreffen. Dies wird vor allem durch die Feuerwehr bestätigt, die ständig diese Erfahrung macht.

In einem Kreis, dem mehrere leitende und vor allem sehr erfahrene Feuerwehrleute angehörten, wurde folgende Zeitungsmeldung verlesen, die jüngst durch die ganze Presse ging: „Einer der Arbeiter der Fabrik Salpeterwerke in Norwegen kam mit der Hochspannungsleitung von 10 000 Volt in Berührung. Er hielt sofort seinen Ellbogen an den eisernen Rahmen einer der Maschinen, so daß der Strom nur durch seinen Unterarm hindurchging und diesen verbrannte, er aber am Leben blieb.“

Ein Anwesender bemerkte anschließend, daß die Technik wohl in entscheidender Weise zur Förderung der Geistesgegenwart beigetragen habe. Denn die Maschine, die in unserem Leben einen ständig wachsenden Raum einnimmt, zwingt uns zu schneller Überlegung. Ihr erzieherischer Einfluß müsse sich wohl auch im sonstigen Leben nützlich bemerkbar machen.

So folgerichtig diese Ausführungen auch scheinen, riefen sie doch allgemeines Kopfschütteln hervor. So wiesen vor allem einige Ingenieure darauf hin, daß hier ein Trugschluß vorliege. Die Allgemeinheit lerne zwar allmählich, sich den erhöhten Gefahren anzupassen, die mit den Neuerungen der Technik und vor allem des Verkehrs zwangsläufig verbunden sind. Aber die Unfallziffern, die dauernd im Steigen begriffen sind, würden nur durch erzieherische Maßnahmen und vor allem durch den Ausbau der Schutzvorrichtungen in erträglichen Grenzen gehalten und nicht etwa durch zunehmender Geistesgegenwart.

Die Feuerwehrleute schlossen sich diesen Ausführungen völlig an. Und sie erzählten in diesem Zusammen-



Zuerst rettete sie — ihren Korb mit Kartoffeln.

hang viel Bemerkenswertes. Einiges davon sei hier festgehalten:

Zimmer wieder erlebt man es, daß die meisten Menschen bei einem Unglück oder Brand zunächst den Kopf verlieren und gerade das Gegenteil von dem tun, was zu ihrer Rettung dienen könnte. Leute, die als Zuschauer völlig unbeteiligt sind, schreien oft wie Besessene und hören dadurch die Rettungsmannschaften sehr erheblich. Unberufene laufen zwischen den Arbeitenden umher und behindern sie. Die durch den Brand aufgeschreckten Hausbewohner lassen meist Türen und Fenster offen und fördern auf diese Weise die Verbreitung von Feuer und Rauch. Dauernd erlebt man auch, daß die in ihrer Habe Bedrohten die sonderbarsten und wertlosesten Dinge ergreifen, um sie zunächst in Sicherheit zu bringen. So schleppte am letzten Weihnachtsfest eine Frau, deren Wohnküche in Brand geraten war, weil die brennenden Christbaumkerzen den Gardinen zu nahe kamen, in ihrer Angst zuerst einen Korb mit Kartoffeln, der in einer Ecke stand, hinaus.

Bricht irgendwo Feuer aus, so ist es stets die erste und oft die schwerste Aufgabe des Kommandierenden, der Kopflosgigkeit wirksam zu begegnen. Bei einem Kellerbrand im Norden Berlins traf die Feuerwehr einmal folgende Lage an: Aus allen Ecken eines großen fünfstöckigen Hauses drangen riesige Qualmwolken. Aus den Fenstern des von dreißig Mietsparteien bewohnten Hauses riefen etwa sechzig Menschen gellend um Hilfe. Einige fielen in Ohnmacht. Zahlreiche Zuschauer hatten sich angesammelt, die den Bedrohten höchst erregt zuschrien, daß sie herunterspringen sollten. Er herrschten 21 Grad Kälte. Die Straße war mit Glasteis bedeckt und die Hydranten, die unter Schnee verjagt lagen, waren nur schwer zu finden. Was war da zu tun? Sollte unermessliches Unheil verhütet werden, so durfte man keine Sekunde zögern. Man hatte zunächst nur eine mechanische Leiter und ein Sprungtuch zur Verfügung. Hätte auch die Feuerwehr zum Springen aufgefordert, so hätten sich wohl infolge der ungeheuren Aufregung viele sofort auf die Straße gestürzt und wären dort mit gebrochenen Gliedern, wenn nicht gar tot, liegen geblieben.

Der Kommandierende wandte sich zunächst in aller Ruhe an das unbeteiligte Publikum und stellte mit gebieterischer Stimme Ruhe her. Einem Jungen, der sich überläufig gebärdete, versetzte ein Feuerwehrmann eine schallende Ohrfeige und erzielte damit, daß die Aufmerksamkeit der Menge vorübergehend auf diesen Zwischenfall gelenkt und so vom brennenden Hause abgelenkt wurde. Nun gab der Kommandierende den am Fenster-

Stehenden durch Zurufen zu verstehen, daß sie auf die Feuerwehr vertrauen könnten und ließ — entgegen dem sonst üblichen Grundsatz „zuerst Rettung des Menschenlebens“ — zuerst das Feuer im Keller bekämpfen. Kurz danach rückten Verstärkungen heran. Eine genügende Anzahl von Sprungtuchern wurde ausgebreitet, die mechanischen Leitern stiegen in die Höhe und alle wurden gerettet.

Bei dem gleichen Anlaß war noch ein Fall von besonderer Geistesgegenwart zu verzeichnen, allerdings wieder bei einem Feuerwehrmann. Eine sechzigjährige Frau hing aus einem völlig verqualmten Fenster heraus und drohte jeden Augenblick herunterzufallen. Die mechanische Leiter war schon fast bis zur Brüstung heraufgeführt und der in eisiger Kälte an der Spitze der Leiter stehende Feuerwehrmann machte sich bereit, die Frau zu ergreifen. Da verjagten ihre Kräfte und sie ließ los. Der



Völlig Unbeteiligte schreien oft wie besessen.

Feuerwehrmann, der sie nicht auffangen konnte, schlenkerte sie — diese Überlegung erforderte nur den Bruchteil einer Sekunde — mit aller Kraft in die Stube zurück. Dann holte er sie wieder heraus und trug sie herunter. Er bekam für diese Tat die Rettungsmedaille und die alte Frau sagte später mit erfreulichem Humor: „Es war doch zu schön, als mich der Brandmeister wie ein Kind im Arme trug.“

Das schwerste Hindernis, das die Feuerwehr zu bekämpfen hat, ist stets — das Publikum. Eine Baugrube ist eingestürzt, eine einfache Kanalisationsgrube, deren Stützen dem von allen Seiten drückenden Erdreich nicht genug Widerstand leisten konnten. Ein Arbeiter, der sich in der Grube befand, wurde von der Erde überschüttet und lugt noch mit dem Kopf hervor. Die Zuschauer stehen am Rand der Grube und warten auf die Feuerwehr. Niemand denkt daran, daß es das Wichtigste ist, schleunigst den Platz zu räumen, damit das Erdreich nicht



Sie schüttete ihr das Mehl über den Kopf.

nach mehr belastet wird, weiter einstürzt, den Verschütteten völlig begräbt und andere mit sich reißt. Es müssen also alle Umstehenden, oft sogar unter Anwendung von Gewalt, weggerissen werden. Sodann wird die Erde im spitzen Winkel zur Baugrube abgetragen und der Verunglückte befreit.

Die größten Katastrophen rufen erfahrungsgemäß Paniken bei Theater- oder Kinobranden hervor. Oft genug hat schon das vornehmlich ausgerufenen Wort „Feuer“ das schlimmste Unheil angerichtet; andererseits bewirkt vielfach Entschlußkraft, die sich mit Menschenkenntnis und Humor vereint, daß das Publikum noch rechtzeitig zu beruhigen ist und über das tatsächliche Bestehen einer großen

Gefahr hinweggetäuscht wird. So war es jüngst im Berliner Lessingtheater. Infolge Kurzschlusses waren einige Stücke glühenden Metalls auf die Bühne geflogen. Viele Parkett- und Rangbesucher sprangen auf und begannen



Er versetzte dem Jungen eine schallende Ohrfeige.

zu den Ausgängen zu drängen. Da begab sich der diensthabende Feuerwehrmann kurz entschlossen auf die Bühne und sagte mit lächelndem Gesicht einige scherzhafte Worte. Das kleine Feuer war schnell gelöscht und die Vorstellung konnte ungehindert ihren Fortgang nehmen.

Nachdem hier so viel von der Kopflosgigkeit des Publikums und der Beherztheit der Feuerwehrleute die Rede war, seien noch zwei lehrreiche Fälle erwähnt, in denen tatsächlich die Betroffenen seltene Proben von Geistesgegenwart ablegten.

In einer Stube saßen abends zwei Schwestern an einem Tisch. Die eine stützte an einer Decke, die andere reinigte ihr Kleid in einer Schüssel mit Benzin. Auf dem Tisch stand die Petroleumlampe. Nach vollendeter Reinigung hielt die eine das Kleid hoch, um es von allen Seiten gut betrachten zu können. Sie kam dabei der Lampe zu nahe. Eine Stichflamme entstand. Im gleichen Augenblick brannten Benzinschlüssel, Kleid und auch das Haar derjenigen, die es in der Hand hielt, lichterloh. Da sprang die andere Schwester auf, warf ihre Decke über die Schüssel und erstickte so den Brandherd. Dann rannte sie zum Mehltopf und schüttete das ganze Mehl über den Kopf der Brennenden. Dieses eingeschlossene Eingreifen rettete das Gesicht und bald war auch sonst die Gefahr beseitigt.

In dem anderen Fall mag der Leser, ehe er den Schluß zur Kenntnis nimmt, selbst einmal überlegen, welchen Ausweg er gefunden hätte: In einem von beiden Seiten bebauten Mietshaus geriet im vierten Stockwerk eine Polsterwerkstatt in Brand. Darüber befand sich noch eine Stube, die von einem Ehepaar bewohnt war. Als dieses Ehepaar Hilferufe vernahm, die von unten heraufdrangen, eilte es zum Treppenhaus. Da kam ihm schon dichter Qualm entgegen. Wie sollte es sich retten? Einen Ausgang zum Dach gab es nicht. Der Feuerwehr wäre es kaum möglich gewesen, in der erforderlichen Zeit durch den Qualm hervorzudringen... also, was tun?

Der Mann warf zunächst die Tür schnell zu und schloß das Fenster, denn, wie bereits gesagt, zieht der Qualm durch geöffnete Fenster und Türen wie durch einen Schornstein und fördert dadurch das Umsichgreifen des Feuers in erheblicher Weise. Dann ergriß er einen großen Hammer und ein Stemmeisen und brach durch die zum Glück nicht allzu dicke Wand zum Nebengebäude durch, wo die höchst erstaunten Bewohner die durch diese eigenartige Wohnungsöffnung kriechenden Nachbarn gastlich aufnahmen.

Als man den geistesgegenwärtigen Mann später fragte, warum er nicht zuerst um Hilfe gerufen habe, meinte er seelenruhig, das Abwarten der Rettungsmannschaften hätte ihm — zu lange gedauert.

Hans Schönefeld.



Die Nachbarn waren höchst erstaunt.

SCHAUBURG

Täglich 4 u. 8 Uhr

Wir brachten die bedeutendsten Filme der Weltproduktion, wie: Ben Hur — Metropolis — Alraune — Frau im Mond. Heute bringen wir wieder einen Film dieser Millionenklasse. Dieser Film ist noch viel besser als der gewiß gute Ruf, der ihm vorausgeeilt ist. Metro-Goldwin-Mayer haben sich zu einer ungeheuren Kraftleistung aufgeschwungen, die in der ganzen Welt bewundert werden wird. Die Regieleistung (Clarence Brown) ist beklammernd überwältigend. Unfassbar, wie sie die Massen bewältigt. Einzig, wie sie dem Individuum gerecht wird. Dolores del Rio ist natürlich schön wie immer. Man müßte jeden einzelnen Figuren dieses Kolossalbildes nennen u. preisen, weil er seinen Platz glänzend ausfüllt. Der Eindruck war ungeheuer. Bei offenem Bild mehrfach Applaus. Am Schluß rast der Beifall. Berl. Lokalanz.

DIE GOLDENE HOLLE

CLARENCE BROWN PRODUKTION

DOLORES DEL RIO - RALPH FORBES

12 Akte. KARL DANE 12 Akte.

Außerdem der 6aktige Großfilm

Ihr größter Flirt

mit Florence Vidor.

Sonntag 2 Uhr

Wild-West-Sensation

Großer lustiger Teil.

Kinder und Jugendliche 30 und 50 Pfg.
Erwachsene 0.80 und 1.— RM.

STADTHALLE

2 deutsche Großfilme

von denen man zur Zeit in allen deutschen Großstädten spricht!

Ein Filmwerk von unvergleichlicher Größe und Schönheit

Wilhelm Dieterle

in seinem erfolgreichen Filmschauspiel

Das Schweigen im Walde

nach dem meistgelesenen Roman von Ludwig Ganghofer

Ein Film aus dem bayrischen Hochgebirge mit Ganghofers Menschen, mit Ganghofers Landschaften.

Vorspiel: Unter der bewährten Leitung unseres Kapellmeisters Franz Gödel, Ouvertüre zu der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

Im gleichen Spielplan:

Der fabelhafte deutsche Gesellschaftsfilm

Die seltsame Vergangenheit der Thea Carter

Ein dramatischer Stoff mit spannender Handlung mit Olga Engl / Olaf Foenns

Anfang: Wochentags 4 Uhr, abends 8 Uhr,
Sonntags 2, 5 und 8 Uhr.

DELTA

Nur noch bis einschließlich Montag:
Wieder ein ganz großer Erfolg!

Ein abwechslungsreiches buntes Programm von auserlesener Güte!



mit Fritschen Kampers, dem Herzensknicker Siegfried Arno, der großen Stimmungskanone Lucie Englisch, die auf dem Ball ganz groß angeben wird, und Onkel Henry Bender, der eigentlich nur zum Preisregeln nach Berlin kommen wollte!

Vorher:

Henny Porten

in ihrem neuesten Film

Die Herrin und ihr Knecht

Die Orchesterleitung übernimmt als Gast-Dirigent der bekannte Berliner Kapellmeister Dr. Wensten

Anfang: 4.00 Karten-Vorverkauf in den Zigarreneschäften: H. Buse, Breite Straße 88 H. Möller, Holstenstraße 42 R. Diederichs, Moist. Allee 2c
letzte Abend-Vorstellung: 8.15

Sonntag von 2 bis 4 Uhr:

Gr. Jugendvorstellung

Adlersherst

Morgen und jeden Sonntag der beliebte Ballabend
Beginn 8 Uhr

1. Fischerbuden

Lübecks Familienlokal
Straßenbahn Linie 1, Weberkoppel
Morgen Sonntag

Familienkränzchen

Luisenlust

Morgen Sonntag
sowie Mittwoch und Freitag
Gr. Tanzkränzchen
Eintritt und Tanz frei
Am Sonnabend, dem 8. März letzter
Großer Preis-Maskenball

Keute

E. S. P.

Elite-Abend
sowie die große
Premiere

4 1/2 Uhr Tanz-Kaffee
KABARETT-EINLAGE

Morgen Sonntag
2 Vorstellungen

4 Uhr Eintritt frei
8 Uhr Eintritt 50 Pfg.

Fastnachtstienstag, 9. März
der populäre
Maskenball

„Eine Nacht bei Kölsch“
Faschingüber- und Trübel:
„Damenspende“

Prämiierung der schönsten Damen- u. Herrenmasken
Tischbestellungen erbeten

Heute
internationale
Boxkämpfe
in der Auktionshalle
(Schwarzfauer Allee)

Beginn des Konzerts 19 Uhr
Beginn der Kämpfe 20 Uhr

Heute
Premiere
FLEDERMAUS
Variété-Kabarett
Tanzsalz
3 Uhr

Das große
März-Programm

Troy da Costa — Albert Mallwitz — Lo Waldis — Innokeuty Litwinzoff — Carl Groth — Wanny Mallwitz & Geri

Bob Williams-Band spielt u. singt zum Tanz

Kasino Tanz-Tee
mit Kabarett-Einlagen

Morgen Sonntag
Nachm. 4 Uhr Eintritt frei
Abends 9 Uhr Eintritt 50 Pfg.

STADTHALLE

Ab morgen Sonntag täglich

Blütenfest

(Frühlingserwachen)
Leitung: M. Wolf

Die Säle sind mit unzähligen Blüten, Blättern und Bäumen dekoriert.

Musik: Blas-, Jazz- und Stimmungskapelle

Ab 8 Uhr Ballabend. Diner von 12—2 1/2 Uhr
Biere der Hansa-, Lück- und Dortmunder Aktien-Brauerei

Tägliche Konzerte

Arnimstr. jeden Sonntag d. e. beliebte

Konzerte mit Tanz

Vormittags u. abends
Tasse Suppe
Rundstück warm

Von 12—2 Uhr
Mittagesse
von 1.25 an

Sonntag, 2. März, ab
abds 8 Uhr, sorgt das
stets lustige Jazz-Duo
für Humor — Karneval-Stimmung

Lachwehr

Restaurant und Café

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Unterhaltungs-Musik

u. Kaffee. Spez.: Topkuchen, Gepl. Breie
Empf. mein Lokal für Festlichkeit, jegl. Art
Telefon 28 011

Moislinger Baum

Morgen Sonntag:
Grobes Familien-Kaffee-Konzert
11 Haud Hansen ??
E. Suhrbier

Kolosseum

Besitzer Heinrich Ohde

Jeden Sonntag
Ballabend

Kassenöffnung 6 Uhr

Margarethenburg
Sonnabend
Preis-Maskenball
Tanz u. Eintritt frei!
Sonntag TANZ

Stadttheater Lübeck
Sonnabend, 20 Uhr
Die andere Seite
Drama
Ende 23 10 Uhr

Sonntag, 20 Uhr
Armer Columbus
Oper
Ende nach 22.30 Uhr

Montag, 20 Uhr
Viel Lärm um
Nichts. Lustspiel.

Dienstag, 20 Uhr
Armer Columbus
Oper

Mittwoch, 20 Uhr
Die andere Seite
Drama

Kücknitz
W. Dieckmanns Eastho.
Sonntag, 2. März
das beliebte
Sonntags-Kränzchen
Kapelle wartet m. neuesten Schlagern auf!

Gewerkschaftshaus Café

Johannisstraße 50—52

Freitags, Sonnabends
und Sonntags
Unterhaltungs-Konzerte
mit Tanzeinlagen

Beginn: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr

Küche und Keller bieten das Beste
Gutgepflegte Biere — Solide Preise

Gra-Li-Lü Fideler Abend
in der „Flora“
am Sonntag, dem 2. März 1930
Gas e à Pers. 75 ¢ Anlang 7 Uhr

GRAPHISCHE LIEDERTAFEL LÜBECK